

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches landwirtschaftliches Wochenblatt. 1911-1954 1916

7 (12.2.1916)

Der Bezugspreis beträgt einchl. Post- und Verlagsgebühren 4 Mark jährlich. Die Mitglieder des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins erhalten durch diesen das Wochenblatt frei ins Haus zugestellt.

Auflage 48 000 Exemplare

Die Mitglieder aller anderen landwirtschaftlichen Vereinigungen des Landes bekommen das Wochenblatt bei Bestellung durch die Badische Landwirtschaftskammer zum Preise von 7 Mark frei ins Haus geliefert.

Badisches Landwirtschaftliches Wochenblatt

Amtesliches Organ der Badischen Landwirtschaftskammer
und Organ des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins

Nr. 7. 1916.

Herausgegeben von der Badischen Landwirtschaftskammer

Karlsruhe, 12. Febr.

Verantwortlicher Redakteur: Geschäftsführender Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer, Ökonometist Dr. Müller; für die „Landwirtschaftlichen Vereinsnachrichten“ H. Keller, Generalsekretär des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, beide in Karlsruhe.

Alle Einwendungen mit Bezugnahme beizulegen für den Abschnitt „Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten“ und der Inserate sind an die Badische Landwirtschaftskammer, Karlsruhe, Stefanienstraße 43, zu richten. Einwendungen, die unter „Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten“ aufgenommen werden sollen, sind an den Badischen Landwirtschaftlichen Verein, Karlsruhe, Sommerstraße 2, zu senden. — Inserate für die vierteljährliche Kleinzeile oder deren Raum 50 Pf., bei Wiederholungen kurzfristiger Natur, bei der Abgabe, planmäßiger Fortsetzung und Kontraktverträgen hinfällig wird, sind an die G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe, Karlsruherstraße 14, zu richten. — Erscheinungsort Karlsruhe.

Inhalt:

Bekanntmachungen. Lehrkurse an der Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg betr. — Abgabe von Rebwürzlingen betr. — Lieferung von Frühgemüsepflanzen betr.

Neue Verordnungen und Bekanntmachungen. Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen usw. — Preise für Rohzucker und Zuckerrüben im Betriebsjahr 1916/17. — Über die Verwendung von Verbrauchszucker.

Saatenanerkennung (Nachtrag).

Ruffäge. Mäuseplage in Sicht? — Das Saatgut. — Pflanzet Kuhbäume. — Wichtige Ergebnisse von Anbauversuchen der Landwirtschaftskammer. — Zum Anbau von Früh-

kartoffeln. — Gemüsebau. — Verstärkter Zuckerrübenbau im Jahre 1916. — Verkauf von Gerste. — Preis für Speis (Dinkel). — Ablieferung von kupfernen Brennkesseln.

Sonstige Mitteilungen. Saatgutbeize mit Formaldehyd. — Ausnahmetarif 21 für Brotgetreide, Kartoffeln. — 14. Jahresbericht der Königl. Lehranstalt in Weiskirchen betr. — Vornahme einer Zählung des Rindvieh- und Schweinebestandes. — Stand der Maul- und Klauen-

Briefkasten. — Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen. — Sammelanzeiger. — Marktbericht.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern werden im Laufe dieses Jahres an der Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg folgende Lehrkurse abgehalten:

- Hauptobstbaukurs**
I. Teil vom 3. April bis 20. Mai.
II. Teil vom 7. August bis 23. September.
- Bienenzuchtkurs**
vom 13. bis 24. Juni.
- Obstbaukurs für Lehrer, Beamte und Gartenbesitzer**
vom 26. Juni bis 8. Juli.
- Obst- und Gemüseverwertungskurs für Frauen und Mädchen**
I. Kurs vom 10. bis 15. Juli.
II. Kurs vom 17. bis 22. Juli.
- Obst- und Gemüseverwertungskurs für Haushaltungslehrerinnen**
vom 24. Juli bis 5. August.

Anmeldungen wollen rechtzeitig an die unterzeichnete Schule erfolgen.

Augustenberg, den 5. Februar 1916.
Post Gröbtingen.

Großh. Landwirtschaftsschule:
J. B.: Thiem.

Bekanntmachung.

Abgabe von Rebwürzlingen betr.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 29. v. Mts. veröffentlichen wir die noch abzugebenden Vorräte an zwei- bis dreijährigen Rebwürzlingen wie folgt:

Meersburg: 800 Ruländer, 1500 Blauschwaner, 2000 Elblina (dreijährige Würzlinge).

Müllheim: 50 Burgunder, 150 Ruländer, 500 Gutebel (zweijährige Ware).

Schaalstadt: 4000 Elbling, 2000 Burgunder (zweijährig).

Ettlingen: 1000 Riesling, 500 Burgunder, 500 Schwaner und 100 Portugieser (zweijährig).

Da diese Anzahl durch einlaufende Bestellungen täglich verringert wird, empfehlen wir möglichst frühzeitige Bestellung.

Karlsruhe, den 8. Februar 1916.

Der Vorsitzende der Badischen Landwirtschaftskammer:
J. B.: Saenger.

Bekanntmachung.

Lieferung von Frühgemüsepflanzen betr.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Landwirtschaftskammer eine Anzahl von mehreren Tausend Stück überwinterter, sowie diesjähriger Frühgemüsekehlunge vermittelst.

Hiervon sind sofort lieferbar:

Weißkohl	2500 Stück
Rotkohl	4000 "
Wirsing	2500 "
Blumenkohl	1000 "

Von Mitte Februar ab:

Wirsing	1000 "
Rohrabi	1000 "

Bestellungen wegen dieser Pflanzen sind unmittelbar an die Gartenverwaltung Kohlberghof in Bühl (Baden) zu richten.

Karlsruhe, den 8. Februar 1916.

Der Vorsitzende der Badischen Landwirtschaftskammer:
J. B.: Saenger.

Neue Verordnungen und Bekanntmachungen.

Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen und daraus hergestellten Web-, Wirk- und Strickgarnen.

Der Staatsanzeiger und die amtlichen Verkündigungsblätter veröffentlichen eine Bekanntmachung des kgl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 1. Februar 1916, betr. Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen und daraus hergestellten Web-, Wirk- und Strickgarnen. Auf diese Bekanntmachung, deren Text auch bei den Großh. Bezirksämtern, sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hინοewiesen.

Preise für Rohzucker und Zuckerrüben im Betriebsjahr 1916/17.

Bekanntmachung vom 3. Februar 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Der Preis des von den Rohzuckerfabriken im Betriebsjahr 1916/17 hergestellten Rohzuckers wird für 50 Kilogramm von 88 vom Hundert Ausbeute ohne Sack frei Magdeburg gegenüber dem in der Bekanntmachung über den Verkehr mit Zucker vom 26. August 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) für Lieferung bis zum 31. Dezember 1915 festgesetzten Preise um 3 M auf 15 M erhöht. Monatszuschläge werden nicht gewährt.

Der Bundesrat bestimmt auf dieser Grundlage die Preise, die für die einzelnen Fabriken frei Verladestelle sowie für Rohzucker gelten, der außerhalb des Standorts der Fabriken eingelagert ist.

§ 2. Der im § 1 Abs. 1 vorgesehene Mehrbetrag des Rohzuckerpreises ist ausschließlich zur Erhöhung der Rübenpreise zu verwenden, und zwar dürfen rübenverarbeitende Fabriken in Verträgen über Lieferung von Zuckerrüben für das Betriebsjahr 1916/17 keinen niedrigeren Preis für 50 Kilogramm vereinbaren als 0,45 M über dem im Betriebsjahr 1913/14 von ihnen für Kaufrüben gezahlten Preise. Verträge, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung zu einem niedrigeren Preise abgeschlossen sind, gelten, soweit im Betriebsjahr 1916/17 zu liefern ist, als zu diesem Mindestpreis abgeschlossen.

Soweit Aktionäre oder Gesellschafter einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung auf Grund des Gesellschaftsvertrags zur Lieferung verpflichtet sind, finden die Vorschriften im Abs. 1 sinngemäß Anwendung; in diesem Falle wird der feste Geldpreis zugrunde gelegt, der im Betriebsjahr 1913/14 für die auf Grund des Gesellschaftsvertrags gelieferten Rüben gezahlt ist.

Bei Fabriken, die für das Betriebsjahr 1913/14 Verträge über Lieferung von Rüben der im Abs. 1 und 2 bezeichneten Art nicht abgeschlossen hatten, beträgt der Mindestpreis für Rüben 1,50 M für 50 Kilogramm.

Bei Berechnung des Mindestpreises bleiben Abreden über Erhöhung des vereinbarten Preises mit Rücksicht auf den Zuckergehalt, den Gewinn der Zuckerfabrik oder sonstige Umstände, sowie über Nebenlieferungen außer Betracht.

Der Reichskanzler kann weitere Bestimmungen treffen und Ausnahmen zulassen.

§ 3. Ergeben sich zwischen den Vertragsschließenden bei der Frage, ob der § 2 Anwendung findet, sowie bei Anwendung des § 2 selbst Streitigkeiten, so kann jede Partei eine Entscheidung der höheren Verwaltungsbehörde, in deren Bezirke die Fabrik gelegen ist, darüber beantragen, zu welchen Bedingungen die Rüben zu liefern sind. Die höhere Verwaltungsbehörde setzt die Be-

dingungen nach freiem Ermessen fest. Die Entscheidung ist endgültig und für die Gerichte bindend.

Die Landeszentralbehörden bestimmen, welche Behörden als höhere Verwaltungsbehörde anzusehen sind.

§ 4. Kaufverträge über Rohzucker aus dem Betriebsjahr 1916/17 dürfen nicht abgeschlossen werden. Verträge, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung geschlossen sind, sind nichtig.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 3. Februar 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:
Delbrück.

Über die Verwendung von Verbrauchszucker.
Bekanntmachung vom 3. Februar 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Verbrauchszucker darf, ausgenommen an Bienen, nicht verfüttert sowie zur Herstellung von Branntwein nicht verwendet werden.

Unter das Verbot fällt auch die Verarbeitung zu Futtermitteln.

§ 2. Verbrauchszucker darf nicht zu technischen Zwecken (Seifenherstellung usw.) nur mit Genehmigung des Reichskanzlers verwendet werden.

Diese Vorschrift findet auf die Herstellung von Seifen- und Nahrungsmitteln keine Anwendung.

§ 3. Der Reichskanzler erläßt die näheren Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Er kann Ausnahmen zulassen.

§ 4. Wer den vorstehenden Vorschriften zuwider Verbrauchszucker verfüttert, zur Branntweinherstellung oder zu sonstigen technischen Zwecken verwendet, wird unbeschadet der verwirkten Steuerstrafe mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

§ 5. Die für Verbrauchszucker geltenden Vorschriften finden auch auf Halberzeugnisse jeder Art (Füllmassen usw.) Anwendung.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung, der § 2 am 1. März 1916 in Kraft. Den Zeitpunkt des Inkrafttretens bestimmt der Reichskanzler.

Berlin, den 3. Februar 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:
Delbrück.

Nachtrag

zur Liste der anerkannten Saaten in Nr. 4 des Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblattes.

Es wurde weiter endgültig anerkannt:

Saatbaustelle	Sorte	Abfaat
---------------	-------	--------

Hafer:

Fr. Frank-Frankenhof, Post Sinsheim, Station Sinsheim	Peltuser Gelbhafer	II.
---	--------------------	-----

Mäuseplage in Siedt?

Der vergangene Sommer war der Vermehrung der Mäuse sehr günstig, so daß ihre Zahl in der einen oder andern Gemarkung so wuchs, daß namhafter Schaden an Feldgewächsen angerichtet wurde. In Sainstetten im Bezirk Neckkirch z. B. wurden 40 000 Mäuse-

Schaden festgestellt. Auf ca. 70 Morgen war das Ertragnis an Winterfrüchten total vernichtet. Wenn nun auch in vielen Gemarkungen noch kein nennenswerter Schaden im vergangenen Jahr angerichtet wurde, so sind doch Anzeichen vorhanden, daß ein solcher im kommenden Sommer nicht ausbleiben wird. Man hat gehofft, die starke Novemberfalte und die Winternäße hätte den im Herbst oft zahlreich vorhandenen Mäusen den Garaus gemacht. Dem ist jedoch im allgemeinen nicht so, man täuscht sich hierin. Die Mäuse haben sich vielfach nur an geschützte trockene Plätze zurückgezogen (Raine, Begränder, Steinhausen usw.) und werden, wenn die Wintergefahren für sie vorüber sind, wieder in die Felder zurückkehren, wo sie den Sommer über reichlich Nahrung finden. Die Zahl der auf diese Weise durchwinterten Mäuse ist noch so groß, daß sie bei der bekannten großen Vermehrungsfähigkeit eine ernste Gefahr für die zukünftige Kriegsernte bilden. Es ist daher ein sehr angebrachter Akt unserer Grob-Regierung, wenn sie mit allem Nachdruck auf die rechtzeitige Bekämpfung der schädlichen Rager hinweist und selbst Mittel zu sachgemäßem Vorgehen zur Verfügung stellt. Die kommenden Wochen sind nun aus verschiedenen Gründen die beste Zeit zur Mäusevertilgung. Der Landwirt hat jetzt, bevor die Feldgeschäfte beginnen, noch hinreichend Zeit, die Vertilgung durchzuführen; weiter sind die Mäuse durch den Winter geschwächt und erliegen Angriffen leichter wie sonst; auch haben sie mit der Vermehrung noch nicht begonnen, welches Geschäft aber unmittelbar bevorsteht. Jetzt sind sie auch noch auf beschränktem Raum vorhanden, so daß die Vertilgung nicht nur leichter ist, sondern sich auch billiger stellt, als wenn sie wieder auf die Felder gewandert sind und zwar in vermehrter Zahl und mit erhöhter Freßlust.

Man kann deshalb den Gemeinden den wohlgemeinten Rat erteilen, auf ihren Gemarkungen Nachschau zu halten, wie es mit dem Vorhandensein von Mäusen steht. Sind solche auch nur in beschränkter Zahl oder nur kolonienweise vorhanden, so wäre die Vertilgung ohne Säumen aufzunehmen und durchzuführen. Bei sachgemäßem Vorgehen ist auch die Grob-Regierung, wie bereits erwähnt, bereit, die Vertilgung mit entsprechenden Mitteln zu unterstützen.

Von den zur Mäusevertilgung in Betracht kommenden Mitteln sind zu nennen: Mäusetypuskulturen, Giftweizen oder Hafer, das Ausräuchern und der Schwefelkohlenstoff. Bei richtiger Anwendung lassen sich mit jedem dieser Mittel Erfolge erzielen, nur stehen heute der Verwendung des einen oder andern Mittels Schwierigkeiten im Wege. Die Typuskulturen erfordern die Verwendung größerer Brotmengen und ihre Anwendung ist überhaupt etwas umständlich; der Giftweizen wird von den Mäusen bald als Giftweizen erkannt, geschält oder ganz verdrängt, auch sind andere Tiere gefährdet; das Ausräuchern ist etwas umständlich und zeitraubend. Bleibt also noch das Schwefelkohlenstoffverfahren, das sich als sehr wirksam, leicht durchführbar und am billigsten erwiesen hat. In der Gemeinde Gainsfetten sind alle Verfahren mit Ausnahme des Ausräucherns angewendet worden, keines jedoch mit so gutem Erfolg, als der Schwefelkohlenstoff. Dabei stellten sich die Unkosten (Schwefelkohlenstoff, Frachten, Arbeitskosten, Rannenabreibung) auf noch nicht 1 M. pro Morgen. Das Verfahren wird so durchgeführt, daß am Tage vor dem Ausbringen des Giftes alle Mauslöcher zugetreten werden, um zu ermitteln, welche Baue noch bewohnt sind. Andern Tags werden die offenen Löcher unter Verwendung einer besonders, automatisch wirkenden Ranne mit Schwefelkohlenstoff beschildet, was sehr schnell geht und die Löcher

mit einem Erdfklumpen, Stein, etwas Gras, Mist, was man gerade zur Hand hat, bedeckt. Der Schwefelkohlenstoff verdunstet alsbald und dessen schwere Dämpfe bringen in die Mausbaue ein und töten mit Sicherheit deren Bewohner.

Gemeinden nun, die Beratung in der Sache wünschen, wenden sich am besten an die zuständigen Landwirtschaftslehrer, die den Interessenten gerne in der Beforgung der Mittel, der Durchführung der Verfahren an die Hand gehen.

Landwirte säumt nicht, eure Gemeindeverwaltungen darauf aufmerksam zu machen, wenn ihr beobachtet, daß Mäuse gefahrdrohend auf euern oder andern Grundstücken auftreten, damit man nicht mit der Vertilgung zu spät kommt.

J. Stengele, Ökonomierat, Radolfzell.

Das Saatgut.

Von Landwirtschaftslehrer Selg in Billingen.

Saatgetreide soll vollkommen, rein, echt, keimfähig und frei von krankheitserregenden Pilzen sein. Es wird nun kommendes Frühjahr besonders notwendig sein, darauf zu achten, daß dieses die angegebenen Eigenschaften hat, denn die Verwendung von schlechtem Saatgut hat immer einen geringeren Ertrag zur Folge.

Vollkommen ist das Saatgut, wenn die einzelnen Körner schwer und gleichmäßig sind. In der ersten Zeit nach der Keimung ernährt sich das junge Pflänzchen von den Stoffen des Mutterkornes. Je vollkommener dieses nun ist, um so länger kann dies geschehen. Pflänzchen aus unvollkommenen Samenkörnern entwickeln sich nach der Keimung langsam, oder sie gehen manchmal wieder zugrunde, da die Vorratsstoffe des Samenkornes verbraucht sind, ehe die Wurzeln Nährstoffe aus dem Boden entnehmen können. Diese leichten Körner werden besser zu anderen Zwecken verwendet.

Rein ist das Saatgut, wenn es frei ist von Unkraut und anderen Beimengungen. Eine gute Getreidereinigungsmaschine sollte in keinem landwirtschaftlichen Betrieb fehlen. Denn nur dann wird man imstande sein, das Saatgetreide von schwachen Körnern und Unkraut vollständig zu reinigen.

Nach meinen Wahrnehmungen sind aber in manchen Betrieben diese Maschinen sehr mangelhaft. Wer eine gute Reinigungsmaschine oder Windsege sich anschaffen will, wende sich an die Genossenschaftsorganisationen oder an den zuständigen Landwirtschaftslehrer.

Echt ist das Saatgut, wenn die Samenköerner alle einer Sorte angehören. Dies ist deshalb notwendig, weil die einzelnen Sorten eine verschiedene Reife haben, ungleiche Reife ist aber stets mit einem Minderertrag verbunden. Besteht das Saatgut aus mehreren Sorten, muß dieses gewechselt werden.

Die wichtigste Eigenschaft des Saatgutes ist seine Keimfähigkeit. Diese kann verloren gehen, wenn Getreide unreif geschnitten, schlecht eingebracht, oder schlecht aufbewahrt wird. Auch durch falsches und zu langes Weizen des Getreides wird sie oft verringert. Durch Verwendung von Saatgut mit geringer Keimfähigkeit kann großer Schaden entstehen, indem der Stand nachher ein zu dünner ist und das Unkraut zu sehr überhand nimmt. Niemand soll daher Saatgut verwenden, bevor er dessen Keimfähigkeit genau geprüft hat. Eine solche Keimprobe kann aber jeder selbst machen. Man bringt in eine Kiste mäßigfeuchte Ackererde, legt auf diese in Reihen und in kleinen Abständen 100 Körner und bedeckt sie nachher etwa 1 cm hoch mit feuchter feiner Erde. Die Kiste wird dann an einem Ort aufgestellt, wo die Temperatur nicht unter 4 Grad Celsius heruntergeht. Die Erde muß von

Zeit zu Zeit etwas angefeuchtet werden, aber nicht zu stark. Gut ist es auch, wenn überschüssiges Wasser unten abfließen kann.

Keimproben in Tellern mit feuchtem Fließpapier oder Sand sind unzuverlässig; denn es kommt oft vor, daß Samenkörner zwar noch die Kraft zum Keimen haben, aber nicht mehr dazu, mit ihren Keimwurzeln in die Erde einzudringen. Dies zeigt sich aber bei einem Keimversuch mit Erde. Ferner ist es zweckmäßig, wenn die Temperatur in dem Raum, in welchem die Keimprobe ausgeführt wird, nicht immer gleichmäßig ist. Sie soll aber womöglich nicht über 15 Grad steigen und, wie schon erwähnt, nicht unter 4 Grad heruntergehen. Wird das Getreide geheizt, sollte die Keimprüfung erst nach dem Weizen ausgeführt werden; denn oftmals wird die Keimfähigkeit durch das Weizen vermindert, besonders, wenn das Getreide mit der Maschine gedroschen oder nicht richtig geheizt worden ist. Jeder Landwirt sollte es sich zur Regel machen, jedes Jahr bei allen Getreidearten und -sorten einige Zeit vor der Ausaat die Keimfähigkeit zu erproben. Je nach dem Ergebnis der Keimprobe, muß entsprechend mehr Saatgut verwendet werden. Keimen von 100 Körner weniger als 80, wird das Getreide besser zu anderen Zwecken verwendet, da man in diesem Fall zu viel Saatgut braucht. Die betreffenden Landwirte müssen dann sich rechtzeitig keimfähiges Saatgut beschaffen. Wenn sie auch für solches etwas mehr zahlen müssen, kommt ihnen das Saatgut doch nicht teurer zu stehen, als wenn sie von dem wenig keimfähigen eine entsprechend größere Menge verwenden müssen. Zur menschlichen und tierischen Ernährung kann aber nicht keimfähiges Getreide noch verwendet werden.

Beim Ankauf von Saatgetreide und Sämereien läßt man sich für gute Keimfähigkeit Gewähr leisten. Vor der Ausaat muß dann diese Eigenschaft nochmals nachgeprüft werden. Beschwerden über schlechte Keimfähigkeit von gekauftem Saatgut nach der Ausaat können vom Verkäufer meistens nicht mehr berücksichtigt werden, da der schlechte Ausgang der Saat auch andere Ursachen haben kann.

Hat der Safer auf dem Feld viel Flugbrand gehabt, muß das hiervon entnommene Saatgut mit Formaldehydlösung geheizt werden. Gegen den Flugbrand der Gerste hilft das Weizen mit Formaldehydlösung nicht. Hat solche Flugbrand gehabt, darf sie als Saatgut nicht verwendet werden. In diesem Fall ist ein Samenwechsel erforderlich. Von den Saatbaustellen der Landwirtschaftskammer wird man immer Gerste erhalten, die frei ist von Flugbrand.

Ausgewachsene Kartoffeln eignen sich zum Stecken nicht mehr, da die Triebe beim Ausbringen auf das Feld meistens verkehrt werden oder abbrechen. Solche Kartoffeln keimen dann im Boden nur langsam und bei ungünstiger Bitterung überhaupt nicht mehr. Das Zerschneiden der Saatkartoffel empfiehlt sich im allgemeinen nicht. Am besten verwendet man mittelgroße Knollen, die von gefunden Pflanzen abstammen.

Pflanzet Nußbäume.

Der Bestand unserer Nußbäume wird zurzeit dadurch sehr stark verringert, daß für die Seeresverwaltung große Mengen Nußbäume gefällt werden. Mancher Baum, der noch 20 bis 30 Jahre seinen Zweck erfüllen könnte, wird, weil sehr hohe Preise für das Holz bezahlt werden, umgehauen. Es ist daher Pflicht eines jeden Landwirts, wieder junge Nußbäume anzupflanzen; es sollten ganz besonders die Gemeinden mit gutem Beispiel vorgehen. Wenn sich auch das Anpflanzen auf gut gebauten Feldern nicht empfiehlt, da unter

der Baumkrone kein Stukturgewächs fortkommt, so finden wir auf Weideplätzen, an Straßen und Feldwegen, an Waldrändern, auf Ruheplätzen, Anlagen usw. doch manchen Raum, auf dem wir Nußbäume pflanzen können; der Boden darf nur nicht zu feucht sein.

In den einzelnen Baumschulen sind noch große Vorräte von jungen Nußbäumen vorhanden, die zu 1,50 M bis 2 M oder zu 140 M für 100 Stück angeboten werden.

Die Badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe gibt hierüber nähere Auskunft.

Wer also nicht nur für sich sorgt, sondern auch für seine Nachkommen, der pflanze einige Nußbäume; die Anlage wird sich später reichlich verzinsen.

Karlsruhe, den 20. Januar 1916.

Klein.

Wichtige Ergebnisse von Anbauversuchen der Landwirtschaftskammer.

I. Buschbohnen.

Als besonders wertvoll hat sich in diesem Jahre wiederum die Buschbohne „Hundert für Eine“ bewährt, nachdem sie schon vor einigen Jahren als empfehlenswerteste Sorte beim Versuchsanbau abgeerntet hatte.

Von der Versuchsanbaustelle der Großh. Güterverwaltung von Schloß Eberstein ist im Versuchsberichte hierüber folgendes mitgeteilt:

„Hundert für Eine“ ist die Beste! Sie ist ebenso vorzüglich zum Einmachen und Grünkochen, als auch als Trockenbohne. Sie kann überall empfohlen werden. Die Reihenweite könnte bei ihr erheblich enger gewählt werden, wodurch der Ertrag auf gleicher Fläche noch zu steigern wäre. Bei weitem Stand ergab 1 ar 18,40 kg Körner.“

Die genannte Buschbohne eignet sich, wie schon bemerkt, ausgezeichnet zum Einmachen und wird aus diesem Grunde auch von den einschlägigen Konservfabriken ausgiebig verwendet. Hier hegt man wohl nur noch den einen Wunsch, daß das Korn weiß sein möchte. Die Bohnenschoten müssen rechtzeitig geerntet werden, das ist für die Ernte zum Einmachen besonders zu beachten. Bei öfterem Pflücken wachsen die kleinen Schoten außerordentlich schnell nach. Je öfter und je regelmäßiger gepflückt wird, um so größer wird das Gesamtergebnis an gebrauchsfähigen Schoten zum Einmachen oder Kochen. Zur Gewinnung von Saatgut ist dagegen von jeder Grünshote Abstand zu nehmen. Die verhältnismäßig kleine Bohne erschwert das Handverlesen, das erheblich längere Zeit beansprucht und deshalb den Verkaufspreis beeinflusst. Der Anbau steht hierdurch jedoch nicht teurer, weil man höchstens $\frac{2}{3}$ der Saatmenge großkörniger Bohnen benötigt.

Das seitens der Landwirtschaftskammer zur Verfügung gehaltene Saatgut dieser Sorte ist überdies billiger als die schlechteste Bohne in irgend einem realen Angebot.

Je nach Bodengüte ist ein Abstand der Reihen von 50 bis 60 cm genügend, wenn die Bohnen einzeln gelegt werden. Die Anbauweise ist zur Saatgewinnung unbedingt vorzuziehen, aber auch für die Pflanzung zum Grünverbrauch empfehlenswert und wenn nur der Samenerparnis wegen. Wichtiger erscheint jedoch die Beobachtung, daß die Pflanzen sich so besser entwickeln, infolge genügender Licht- und Luftzufuhr auch gesund bleiben und sich viel leichter und schneller ernten lassen als bei der bekannten Stufenfaat. Das regelmäßige Legen von Sand, auf 12 bis 15 cm voneinander, muß man der Ausaat mit Maschine vorziehen, weil nur so ein gleichmäßig lockerer Stand erreicht wird, die Mehrkosten machen sich durch Saatguterparnis bezahlt.

II. Erbsen.

In den Bestrebungen zur Erzielung einer ausgedehnteren Gemüseerzeugung ist im verflossenen Jahre mehr wie früher auf den Anbau von Erbsen hingewiesen und besonders seitens der Landwirtschaftskammer auf die Markterbsen aufmerksam gemacht worden, die sich infolge ihres großen markigen und süßen Korns vorzüglich zum Einmachen eignen. Die runzligen Körner der Markterbse sind auch voll ausgewachsen noch brauchbar, wenn die Schnabel-Pahlerbsen schon mehlig und geschmacklos sind.

Als eine hervorragende Vertreterin dieser Schotenfrucht ist die Sorte „Moringia“ seit einigen Jahren angebaut und als Saatgut geerntet, da ihre Eigenschaften von allen Anbauern lobend erwähnt wurden. Was die bekannte Pahlerbse „Grünbleibende Solgererbse“ unter den Pahlerbsen (Auskernerbsen) ist, das ist „Moringia“ in ihrem Reich.

Man sollte den Anbau nach Kräften erweitern und sich des von der Landwirtschaftskammer bereitgehaltenen Saatgutes bedienen, solange noch Vorrat vorhanden ist.
Kr.

Zum Anbau von Frühkartoffeln.

Italien, Südfrankreich, Malta, Gibraltar und die Niederlande versorgten in friedlichen Zeiten unser Vaterland mit Frühkartoffeln, da der Anbau von Frühkartoffeln in Deutschland nur einen ganz geringen Bruchteil der Gesamtanbauläche von Kartoffeln einnahm. Seit Ausbruch des Krieges ist die Zufuhr aus diesen Ländern zum größten Teil gestört, zum Teil haben die neutralen Staaten aber ihre geernteten Kartoffeln im eigenen Lande verbraucht. Voraussichtlich wird auch in diesem Frühjahr und Sommer die Zufuhr an Frühkartoffeln aus diesen Ländern ausbleiben. Es wird daher notwendig sein, wiederum im größeren Umfange Frühkartoffeln anzubauen, um möglichst frühzeitig in diesem Sommer neue Kartoffelmengen zur Verfügung zu haben. Selbstverständlich ist es aber dringend wünschenswert, daß nur dort Frühkartoffeln angebaut werden, wo die Boden- und klimatischen Verhältnisse dem Anbau von Frühkartoffeln günstig sind. Bei dem Anbau von Frühkartoffeln sind vor allem nachstehende Gesichtspunkte zu beachten:

1. Der Anbau von Frühkartoffeln empfiehlt sich nur auf besseren, in hoher Kultur und in alter Kraft stehenden warmen Böden und geschützten Lagen. Auf mageren, nagründigen Böden ist der Anbau von Frühkartoffeln nicht empfehlenswert. Für ausgiebige Bodendüngung und Bodenlockerung ist Sorge zu tragen. Wurde das Land nicht bereits im Herbst mit Stallmist gedüngt, so ist im Frühjahr nur ein gut verrotteter Stallmist zu verwenden.

2. Für die Auswahl der anzubauenden Frühkartoffeln kommt hauptsächlich die Frühreife und die Ertragsfähigkeit der verschiedenen Sorten in Betracht. Zu den bekanntesten weißen, gelblichen und blauen Frühkartoffeln gehören:

Juli-Kartoffel, Zwidauer Frühe, Kaiserkrone, Kirchliches Schneeglöckchen, Frühe weiße 6 Wochen-Kartoffel, Frühe Zucker und Richters ovale Blaue.

Etwas spätere Sorten sind u. a.:

Elia, Zimbals Erna, Topas, Lucia, Böhms Frühe.

Daneben sind von den roten Kartoffelsorten als Frühkartoffeln geschätzt:

Die Rosenkartoffel und die rote Fürstenwalder.

Die Ertragsfähigkeit der Frühkartoffeln pflegt in der Regel um so geringer zu sein, je früher die Kartoffeln reifen. Je nach den Jahren, nach Boden-, Dün-

gungs- und klimatischen Verhältnissen ist die Höhe der Erträge naturgemäß aber bei den einzelnen Sorten außerordentlich verschieden.

3. Bei dem Anbau von Frühkartoffeln ist im allgemeinen darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Frühkartoffeln nur zur Deckung des Bedarfes im Sommer in Betracht kommen. Zum Herbst- und Winterbedarf sind nach wie vor unsere hochertragsfähigen mittelspäten und späteren Sorten anzubauen, welche auf der Flächeneinheit bedeutend höhere Erträge liefern.

4. Ein Hauptfordernis des rationellen Frühkartoffelanbaues sind gute ausgereifte Pflanzkartoffeln. Am besten eignen sich zur Aussaat mittelgroße Knollen, die schon im Herbst ausgelesen und wenn möglich in trockenen, kühlen Räumen, in flachen Säusen, welche öfters auf franke und faule Knollen hin untersucht werden, aufbewahrt sind.

5. Zur Erzielung einer frühen Ernte trägt das Vorkieimen der Saatknochen viel bei, weil die vorgekeimten Knollen bei weitem nicht so lange zum Aufgehen gebrauchen, wie nicht vorgekeimte. Die Ernte kann um mindestens 10–14 Tage früher eintreten. Der Raum, in dem die Knollen vorkieimen sollen, muß hell, trocken und frostfrei sein. Können die Saatknochen auf Holzhorben oder in entsprechende Holzkästen gebracht werden, so ist darauf zu achten, daß der dickere Teil der Knollen, der immer die meisten Augen aufweist, stets nach oben kommt. Bei richtiger Behandlung in hellen, etwas angewärmten luftigen Räumen treiben die Kartoffeln in ungefähr 6 Wochen kurze, kräftige Keime und sind dann zum Pflanzen im Freien bei günstigen Wetter geeignet. In dunklen, feuchten Räumen dürfen die Knollen nicht vorgekeimt werden, da die Keime dann zu dünn, zu lang und zu wässrig werden. Mit dem Vorkieimen beginnt man am besten in den ersten Tagen des Februars.

6. Das Auslegen der Pflanzkartoffeln erfolgt am besten mit der Hand, da nur dann die Knollen in die richtige Tiefe, Kopf nach oben, gut hingesezt und ohne Verlegung des Keimes festgedrückt werden können.

7. Die Pflanzweite für Frühkartoffeln ist zweckmäßig bei ganz frühen Sorten auf 40×30 bis 40×40 cm, bei mittelfrühen auf 40×50 cm zu bemessen.

Sehr beachtenswerte Winke für den Anbau der Frühkartoffeln gibt der bekannte Leiter der Deutschen Kartoffel-Kultur-Station in Berlin, Herr Professor Dr. von Eckbrecher, in dem soeben in neuer Auflage erschienenen Flugblatt Nr. 9 der Gesellschaft zur Förderung des Baues und der wirtschaftlich zweckmäßigen Verwendung der Kartoffeln. Dieses Flugblatt wird gegen Einsendung einer 10 Pfennigmarke von der Geschäftsstelle der Gesellschaft in Berlin W. 9, Eichhornstraße 6 II, übersandt. Bei größeren Bestellungen erfolgt erhebliche Preisermäßigung. Von der Gesellschaft werden auch Saatgutangebotslisten herausgegeben, die auf Wunsch jedem Interessenten zugesandt werden. Eine Verkaufsbemittlung findet aber durch die Gesellschaft nicht statt.

Gemüsebau.

Die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der deutschen Gemüseanbauer steigern sich für das laufende Jahr aus erklärlichen Gründen und es ist durchaus überflüssig, sich die Frage vorzulegen oder darüber zu beraten: ob, und in welchem Umfange Gemüse angebaut werden soll.

Es ist unbedingt notwendig, daß die Gemüseerzeugung gegenüber der des Vorjahres gesteigert werde, damit das Fehlen von jeher gewohnter Stoffe durch reichlich vorhandene Gemüsemengen aufgewogen werden kann.

Mißtrauen und Ärger der maßgebenden Anbauer, von deren ausgiebiger und umfangreicher Mitarbeit die Versorgung unseres Volkes mit ausreichenden Mengen von Gemüse abhängt, müssen schwinden angesichts der amtlichen Erklärungen, nach denen man die Höchstpreise als nur für die Erzeugung des verflossenen Jahres geltend ansehen darf.

Diejenigen, die noch daran zweifeln und mit sich selbst noch nicht einig sind, ob sie die nötigen Vorbereitungen für die gewohnten Frühkulturen unter Glaschutz beginnen sollen, seien daran erinnert, daß es nicht die Absicht der Regierung sein kann, diese wichtige Erzeugung lahm zu legen, im Gegenteil, jede Unterstützung ist zu erwarten und es unterliegt keinem Zweifel, daß nicht nur die bestehenden Höchstpreise nicht für die Frühkulturen gelten sollen, sondern daß gar nicht beabsichtigt ist, Höchstpreise für Frühgemüse festzusetzen. Jedenfalls wird man es regierungsseitig in Zukunft nicht mehr unterlassen, bei derartig einschneidend wichtigen Fragen maßgebende Vertreter aus Erzeugerkreisen zu Rate zu ziehen.

Die gelegentlich der Festsetzung von Höchstpreisen für Gemüse lautgewordenen Klagen sind nicht ungehört geblieben und man ist bemüht, jedem Teil gerecht zu werden.

Deshalb darf aber auch nicht gezögert werden, wann die Pflicht die Standesgenossen ruft, wenn es wie jetzt ernst wird. Jetzt muß bewiesen werden, daß der deutsche Züchter unter den erschwerten Umständen in der Lage ist, sein Vaterland mit dem benötigten Gemüse zu versorgen. Das wird für die Zukunft nicht ohne Nutzen sein.

Von Berufszüchtern vor allem sollen alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, damit auch in einem weniger reichlichen Erntejahr kein Mangel herrsche. Karmann.

Verstärkter Zuckerrübenbau im Jahre 1916.

Das Interesse der Gesamtwirtschaft erfordert einen möglichst umfangreichen Anbau der Zuckerrübe. Es war zu erwarten, daß im Großherzogtum Baden ein Rückgang in der Anbaufläche für Zuckerrüben eintreten werde, weil der von der Zuckerrübenfabrik bezahlte Rübenpreis zu gering war gegenüber dem sehr erhöhten Anbauaufwand und den Preisen für andere landwirtschaftliche Erzeugnisse. Über die von der Badischen Landwirtschaftskammer in dieser Sache gemachten Schritte haben wir bereits in Nr. 3 des Landw. Wochenblattes berichtet. Es waren diese Bemühungen nicht vergebens und wir sind in der Lage, mitzuteilen, daß die Süddeutsche Rüben-Erwerbsvereinigung Frankenthal die Affordbedingungen für die bevorstehende Rübenausaat wie folgt festgesetzt hat.

Rübenpreis 3,10 M für 100 kg (1 Doppelpentner) frei Eisenbahnstation. Trockenschneißelpreis (4 %) 12 M für 100 kg (1 Doppelpentner) ab Fabrik. Außerdem hat die Vereinigung beschlossen, für die im Vorjahre abgelieferte Rübenmenge eine außervertragliche Nachzahlung von 20 % für 100 kg zu leisten unter der Bedingung, daß mindestens die gleiche Fläche wieder angepflanzt wird.

Verkauf von Gerste.

Vielfach scheint in den Kreisen der Landwirte die irrümliche Auffassung zu bestehen, daß eine Lieferung von Gerste nur noch an die Zentralstelle der Reichsfuttermittelstelle in Berlin erfolgen dürfe und daß ein weiterer Verkauf von Gerste auf Bezugsscheine an die Gerstenverwertungsgesellschaft sowie die Ausfuhr der so bereits verkauften Mengen aus den Kommunalverbänden nicht mehr zugelassen sei.

Zwar ist es angebracht, daß die Kommunalverbände diejenigen Besitzer, die noch Gerste aus der zweiten Hälfte

verfügbar haben, zur käuflichen Lieferung ihrer Gerste auffordern und die tatsächlich abgelieferten Mengen der Zentralstelle zur Verfügung stellen. Aber es ist trotzdem den Inhabern landwirtschaftlicher Betriebe erlaubt, an die Gerstenverwertungsgesellschaft die für diese brauchbare Gerste — der Mindestpreis beträgt, wie bereits schon früher mitgeteilt, 40 M für den Doppelpentner — zu verkaufen. H.

Preis für Spelz (Dinkel).

Nach einer uns zugegangenen Mitteilung der Mitteilung der Geschäftsabteilung G. m. b. H. der Reichsgetreidestelle in Berlin bewilligt dieselbe vom 1. Februar d. J. ab für die Tonne ungegerbten Spelzes (Dinkels) nunmehr endgültig einen Grundpreis von 207,50 M.

Es wird also für die Tonne ungegerbten Spelzes (Dinkels) bezahlt mit den Zuschlägen gemäß der Bekanntmachung vom 17. Januar 1916 über Änderung der Bekanntmachung, betreffend Höchstpreise für Brotgetreide, vom 23. Juli 1915 (Landw. Wochenblatt Nr. 5 S. 54) in der Zeit

vom 1. bis einschließlich 14. Februar 1916 218,25 M,
vom 15. bis einschließlich 29. Februar 1916 219,00 M,
vom 1. bis einschließlich 14. März 1916 219,75 M,
vom 15. bis einschließlich 31. März 1916 220,50 M.

Vom 1. April 1916 ab gilt dann wieder der Grundpreis von 207,50 M.

Ablieferung von kupfernen Brennkesseln.

Wie schon mehrmals im „Landwirtschaftlichen Wochenblatt“ bekannt gegeben wurde, sind die „gewerblichen“ Brennkessel nicht ablieferungspflichtig. Als gewerbliche Brennereien sind diejenigen zu betrachten, welche Branntwein (Frucht- oder Obstbranntwein) zum Verkauf herstellen. Ablieferungspflichtig sind nur die Kessel von „Hausbrennereien“, d. h. von Brennereien, die nur für den eigenen Verbrauch brennen.

Die kupfernen Brennkessel mußten früher alle angemeldet werden. Die Groß-Bezirksämter (Kommunalverbände) als die mit der Einziehung beauftragten Behörden können von vornherein nicht wissen, welche Brennkessel von kleinen Brennereien unter die Verordnung fallen. Es empfiehlt sich für die Besitzer von „gewerblichen“ Brennereien, durch das Bürgermeisteramt sofort den Antrag zu stellen, daß die Brennkessel nicht eingezogen werden. Dadurch kann vermieden werden, daß die Besitzer von nicht ablieferungspflichtigen Kesseln zur Ablieferung derselben aufgefordert werden. Die Kessel von „Hausbrennereien“ müssen alle abgeliefert werden. Von den badischen Kleinbrennereien wird der größte Teil als gewerbliche Nebenbetriebe der Landwirtschaft zu betrachten sein, von denen die Brennkessel nicht eingezogen werden. M.

Sonstige Mitteilungen.

Saatgutbeize mit Formaldehyd.

Die Saatgutbeize mit Formaldehyd hat in den letzten Jahren auch in Baden eine sehr große Verbreitung gefunden, weil sie die einfachste und billigste Beizmethode ist. Überall, wo man früher mit Kupfervitriol beizte, wird man jetzt noch gebrungen zur Formaldehydbeize übergehen müssen, weil Kupfervitriol nicht mehr zur Verfügung steht.

Die Frühjahrssaat steht unmittelbar bevor und wird wahrscheinlich früher erfolgen müssen als in anderen Jahren. Die Landwirte sollten sich darum rechtzeitig den zum Beizen der Frühjahrssaaten notwendigen Formaldehyd beschaffen.

Bei der Frühjahrssaat dient die Formaldehydbeize zur Bekämpfung des Flugbrandes bei Getreide und des Hartbrandes der Gerste. Noch wichtiger ist sie bei der Herbstsaat zur Bekämpfung des Stein- oder Sinfbrandes.

Die Brandkrankheiten vernichten alljährlich in Baden tausende von Zentnern Getreide, die besonders in der jetzigen Kriegszeit erhalten werden müßten. Es sollten darum alle Landwirte die Formaldehydbeize anwenden.

Um die Verbreitung der Formaldehydbeize zu fördern, hat die Badische Landwirtschaftskammer schon vor einigen Jahren mit der Holzverkohlungsindustrie A. G. in Konstanz einen Vertrag zur Lieferung von Formaldehyd an die badischen Landwirte abgeschlossen, nach welchem der Formaldehyd in der bequemsten Form in Flaschen von 1 Liter, welche mit Teilstriichen zu je 1/2 Liter versehen sind, geliefert wird. Jeder Flasche wird ein Flugblatt mit genauer Gebrauchsanweisung beigegeben.

Die Bezugspreise mußten jetzt eine kleine Erhöhung erfahren; dieselben betragen jetzt:

- bei Bezug von weniger als 6 Flaschen M. 1.50;
- bei Bezug von 6-10 Flaschen M. 1.50 mit 10% Rabatt;
- bei Bezug von 11-20 und mehr Flaschen M. 1.50 mit 20% Rabatt

einschließlich Verpackung; Fracht und Porto hat der Empfänger zu tragen.

Bestellungen auf Formaldehyd können bei der Zentralstelle für Pflanzenschutzmittel (Badischer Landwirtschaftlicher Verein in Karlsruhe) und bei allen landwirtschaftlichen Vereinigungen und Genossenschaften aufgegeben werden.

Ausnahmetarif 21 für Brotgetreide, Kartoffeln.

Die Gültigkeit der für frische Kartoffeln in Ladungen von 10t eingeführten besonderen Ermäßigung bei Entfernungen von 750 km und darüber wird bis zum 19. Februar l. J. einschließlich verlängert.

Die Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Weiskirchen sendet gegenwärtig ihren 14. Jahresbericht. Dem übersichtlichen Schriftchen entnehmen wir, daß die aufstrebende Anzahl wiederum eine eifrige und volkswirtschaftlich begrüßenswerte Tätigkeit entfaltete. Die Nebenkurse, die den gegenwärtigen Verhältnissen besonders Rechnung trugen, wiesen ausnehmend hohe Besuchszahlen auf. Die Schlußprüfung fand am Samstag, den 29. Januar, statt. Am 15. Februar 1916 beginnt der neue Jahreskurs.

Vornahme einer Zählung des Rindvieh- und Schweinebestandes.

Am 11. Februar 1916 findet im Großherzogtum eine Zählung des Rindvieh- und Schweinebestandes statt. Das Großherzogliche Statistische Landesamt ist mit der Vornahme und Leitung der Zählung beauftragt.

Stand der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in: Merchingen, Amtsbezirk Adelsheim.

Erlöschen ist die Seuche in: Kürzell, Reiffenheim und Oberschopfheim, Amtsbezirk Lahr; Regelsbühl, Amtsbezirk Rehl; Sasbachried, Amtsbezirk Achern; Ringsheim, Amtsbezirk Ettenheim; Buchen und Schweinberg, Amtsbezirk Buchen; Kirrlach und Guttenheim, Amtsbezirk Bruchsal; Marlen, Amtsbezirk Offenburg.

Briefkasten.

Grenzabstand der Obstbäume. Die Anfrage ist wiederholt im Wochenblatt beantwortet. Der Abstand richtet sich nach Art der Pflanzung, sowie danach, ob ein Hochstamm, Halbstamm, Niederstamm mit zu erwartendem großen Raumbedarf für die Krone oder ein Spalierobstbaum gepflanzt wird. Näher als 40 cm darf man auch im letzteren Falle nicht an die Grenze kommen, dagegen im anderen Falle Abstände von mindestens 3-80 m nötig sind, obgleich es sich empfiehlt, bei Hochstammplantagen und dergleichen nicht näher als 3 m von der Grenze zu pflanzen.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Landwirtschaftskammer.

Sonntag, 13. Februar.

Eppingen. Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zur Eisenbahn. Vortrag über „Landwirtschaftliche Kriegsfragen“ (W. Bärtenberger, Karlsruhe).

Maulburg. Nachm. 2 Uhr im Ochsen. Vortrag über „Landwirtschaftliche Kriegsfragen“ (S. Nader-Karlsruhe).

Wesslingen. Nachm. 2 1/2 Uhr in der Bahnhofswirtschaft. Vortrag über „Landwirtschaftliche Kriegsmaßnahmen“ (Oekonomierat Dr. Müller-Karlsruhe).

Landwirtschaftliche Bezirksvereine.

Sonntag, 13. Februar.

Bezirksverein Durlach. Söllingen. Nachm. 3 Uhr im Hirsch. Vortrag über: „Riehzucht“ (Veterinärrat Huber-Durlach).

Samstag, 19. und Sonntag, 20. Februar.

Saatgut- und Kartoffelausstellung in der Blume in Durlach. Generalversammlung der Kreditvereine etc.

Donnerstag, 17. Februar.

Sahnbrüden. Abends 7 Uhr im Rathaus. Tagesordnung: 1. Vorlage der Rechnung und Bilanz für 1915. 2. Verteilung des Reingewinns. 3. Entlastungen. 4. Bekanntgabe des Revisionsberichts von 1914. 5. Wahlen. Die Rechnung liegt vom 10. Februar ab zur Einsicht der Mitglieder beim Rechner auf.

Sonntag, 20. Februar.

Klengen. Nachm. 1/2 1 Uhr im Rathause. Tagesordnung: 1. Verkündung der Jahresrechnung. 2. Bekanntgabe der Bilanz. 3. Bekanntgabe des Revisionsberichts. 4. Verteilung des Reingewinns. 5. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 6. Wahlen. 7. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt vom 13. Februar ab 8 Tage beim Rechner zur Einsicht der Mitglieder auf. Gettich, Käfer.

Sonntag, 27. Februar.

Hpringen. Nachm. 2 Uhr auf dem Rathaus. Tagesordnung: 1. Verkündung der Jahresrechnung pro 1915. 2. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 3. Verteilung des Reingewinns. 4. Wünsche und Anträge der Mitglieder. Die Rechnung liegt 8 Tage vor der Generalversammlung im Kassenzimmer des Rechners zur Einsicht der Genossen auf. Gemminger, Kauf.

Sonntag, 5. März.

Eubigheim. Nachm. 3 Uhr, bei Karl Wild. Tagesordnung: 1. Vorlage der Jahresrechnung 1915 mit Bilanz und Rechenschaftsbericht, sowie Bekanntgabe des Revisionsberichts. 2. Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz. 3. Entlastungen. 4. Verteilung des Gewinns. 5. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt zur Einsicht beim Rechner auf.

Oberbadischer Weinbauverein.

Sonntag, 13. Februar.

Saltingen. Nachm. 3 Uhr im Hirsch Vortrag über die Sicherung des kommenden Herbstes. (Oekonomierat Vincenz). Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.

Sammelanzeiger

Zu verkaufen.

Pferde.

3/4 J. a. Fuchswallach, ein- u. zweifsp., bei Valentin Schmitt, Effenbach.

4 J. a. belg. Braunkute, gut im Zug, b. E. Grüninger, Plumberg.

Zwei 4jähr. belg. Stuten (Navy und Fuchs), beide gut einget. Zu erfragen bei Wilhelm Roth, Redargemünd, Mühlstraße 17.

11 jähr. Maysstute, bei Fr. Lohr, s. Mühle, Mühlhagen, A. Stodach.

10 Jahre alte Maysstute, kräftig, schwerer Schlag, für Landwirtschaft geeignet, beim Ortso. Allmannsweiler, A. Lahr.

2jährige edle Hellbraun-Stute, Halbblut, bei bei J. Ristner, Ralsch, A. Ettlingen.

Schwarzschimmel-Stutfohlen, 22 Mon. a. (Weidfohlen), ziemlich eing., b. Gottfr. Häfner, Emdolshelm.

4jähr. Pferd, dunkelbraun, ohne Abs., b. Alb. Kroll, Bischoffingen a. A. 10jähriges Rassenpferd, gutes Chaffenspferd, bei Christian Ruf, in Stein, A. Bretten.

Fohlen, 14-15 Mon. a., Hengst, Rotschimmel, b. Ludwig Kappel, Schweigen.

Braunstutfohlen, 1 1/2 Jahr alt, schön gebaut, bei Friedrich Schneider, s. Adler, Linfenheim bei Karlsruhe.

1 1/2 J. a. Fuchsfohlen mit weiß. Mähne u. weiß. Schweif, Hengstfohlen, b. A. Schmelske, Rechl., Amoltern.

Schweres, 2jähr., belg. Hengstfohlen, selbst gezüchtet, b. Karl Ludw. Hartmann, Weiskirchen, A. Bretten.

Schönes 2 jähr. schwarzbraun. Hengstfohlen, schon etwas einget., oder älteres Zugpferd, bei Oskar Engeler, Pforzen.

Preisnotierung der Badischen Landwirtschaftskammer vom 8. Februar 1916.

B. Lebendgewicht (ab Stall) (pro 50 kg).

A. Schlachtgewicht (pro 50 kg).

Wannheim	Karlshöhe	Pforzheim	Stroßburg	Freiburg	Mühlhausen	Art des Schlachtviehes	Wetheim	Zanderberg	Wöschbach	Detelberg	Einheimigen	Breiten-Durlach	Reinstadt	Offenburg	Neustadt	Stillingen	Waldshut	Engen	
165-175	165	148-156	140-145	135-140	128-135	Stuten: a. vollst., ausgew. hochschl. Schlachtk., höchst. 63. a. b. junge fleisch. nicht ausgew. u. alt. ausgew. c. mäßig genährte junges, gut genährte ältere d. gering genährte sehr alte	75-80	75-80	84-82	70-80	70-80	74-78	100*	100*	70-75	70-75	70-75	85-70	
178-185	165	148-156	135-140	135-140	128-135	Kühen: a. vollst., ausgew. hochschl. Schlachtk., bis zu 73. b. vollst., ausgew. mäßig hochschl. Schlachtk., bis zu 73. c. alt. ausgew. mäßig u. wenig gut ernährte Kühe d. mäßig genährte Kühe (Mutterkühe)	72-75	65	81-84	70-80	70-80	70-72	155*	155*	68-70	68-70	68-70	80-65	
150-154	152	148-156	140-145	135-140	128-135	Kälber: a. vollst., ausgew. hochschl. Schlachtk., bis zu 73. b. vollst., ausgew. mäßig hochschl. Schlachtk., bis zu 73. c. alt. ausgew. mäßig u. wenig gut ernährte Kühe d. mäßig genährte Kühe (Mutterkühe)	70	62-64	78-81	60-70	60-70	65-70	160*	160*	64-68	64-68	64-68	65-70	
165-175	165	148-156	140-145	135-140	128-135	Kälber: a. vollst., ausgew. hochschl. Schlachtk., bis zu 73. b. vollst., ausgew. mäßig hochschl. Schlachtk., bis zu 73. c. alt. ausgew. mäßig u. wenig gut ernährte Kühe d. mäßig genährte Kühe (Mutterkühe)	75-80	75-80	76-80	70-73	60-70	65-70	160*	160*	59-62	59-62	59-62	65-70	
185-190	185	148-156	140-145	135-140	128-135	Kälber: a. vollst., ausgew. hochschl. Schlachtk., bis zu 73. b. vollst., ausgew. mäßig hochschl. Schlachtk., bis zu 73. c. alt. ausgew. mäßig u. wenig gut ernährte Kühe d. mäßig genährte Kühe (Mutterkühe)	70-72	65	72-76	60-62	60-70	65-70	155*	155*	68-72	68-72	68-72	60-65	
175-180	175	148-156	140-145	135-140	128-135	Kälber: a. vollst., ausgew. hochschl. Schlachtk., bis zu 73. b. vollst., ausgew. mäßig hochschl. Schlachtk., bis zu 73. c. alt. ausgew. mäßig u. wenig gut ernährte Kühe d. mäßig genährte Kühe (Mutterkühe)	65-68	63	68-72	60-62	60-70	65-70	155*	155*	58-61	58-61	58-61	60-65	
118	118	148-156	140-145	135-140	128-135	Kälber: a. vollst., ausgew. hochschl. Schlachtk., bis zu 73. b. vollst., ausgew. mäßig hochschl. Schlachtk., bis zu 73. c. alt. ausgew. mäßig u. wenig gut ernährte Kühe d. mäßig genährte Kühe (Mutterkühe)	80-100	80-82	94-96	95-114	85-95	90-94	110	110	85-90	85-90	85-90	80-82	
108	108	148-156	140-145	135-140	128-135	Kälber: a. vollst., ausgew. hochschl. Schlachtk., bis zu 73. b. vollst., ausgew. mäßig hochschl. Schlachtk., bis zu 73. c. alt. ausgew. mäßig u. wenig gut ernährte Kühe d. mäßig genährte Kühe (Mutterkühe)	80-85	80-82	94-96	95-114	85-95	90-94	110	110	85-90	85-90	85-90	80-82	
93	93	148-156	140-145	135-140	128-135	Kälber: a. vollst., ausgew. hochschl. Schlachtk., bis zu 73. b. vollst., ausgew. mäßig hochschl. Schlachtk., bis zu 73. c. alt. ausgew. mäßig u. wenig gut ernährte Kühe d. mäßig genährte Kühe (Mutterkühe)	108	125	112-115	129	129	129	129	129	129	129	129	118-126	
163	163	148-156	140-145	135-140	128-135	Kälber: a. vollst., ausgew. hochschl. Schlachtk., bis zu 73. b. vollst., ausgew. mäßig hochschl. Schlachtk., bis zu 73. c. alt. ausgew. mäßig u. wenig gut ernährte Kühe d. mäßig genährte Kühe (Mutterkühe)	105	118	108-110	118	118	118	118	118	118	118	118	115	
		148-156	140-145	135-140	128-135	Kälber: a. vollst., ausgew. hochschl. Schlachtk., bis zu 73. b. vollst., ausgew. mäßig hochschl. Schlachtk., bis zu 73. c. alt. ausgew. mäßig u. wenig gut ernährte Kühe d. mäßig genährte Kühe (Mutterkühe)	100	95	100-105	108	108	108	108	108	108	95	95	95	80-82
		148-156	140-145	135-140	128-135	Kälber: a. vollst., ausgew. hochschl. Schlachtk., bis zu 73. b. vollst., ausgew. mäßig hochschl. Schlachtk., bis zu 73. c. alt. ausgew. mäßig u. wenig gut ernährte Kühe d. mäßig genährte Kühe (Mutterkühe)	78	78	78	78	78	78	78	78	78	78	78	78	80-82
		148-156	140-145	135-140	128-135	Kälber: a. vollst., ausgew. hochschl. Schlachtk., bis zu 73. b. vollst., ausgew. mäßig hochschl. Schlachtk., bis zu 73. c. alt. ausgew. mäßig u. wenig gut ernährte Kühe d. mäßig genährte Kühe (Mutterkühe)	80-120	80-100	80	80-140	80-140	80-140	80-140	80-140	80-140	80-140	80-140	80-140	80-140
		148-156	140-145	135-140	128-135	Kälber: a. vollst., ausgew. hochschl. Schlachtk., bis zu 73. b. vollst., ausgew. mäßig hochschl. Schlachtk., bis zu 73. c. alt. ausgew. mäßig u. wenig gut ernährte Kühe d. mäßig genährte Kühe (Mutterkühe)	60-75	50-60	85-95	40	50-80	50-80	50-80	50-80	50-80	50-80	50-80	50-80	60-80

* Preis für Schlachtkörper.

* Preis für Lebendgewicht.

* Preis für 100 kg Marktware.

Getreide, Haas, Mais, für 100 kg marktfähige Ware in A:		Weizen		Roggen		Gerste		Hirse		Kartoffeln, Futter, Eier	
Gemeinden	Sorten	Speis	Malz	Winter	Frühjahr	Winter	Frühjahr	Winter	Frühjahr	Sorten	Prozent
Wannheim	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Wannheim	8.00
Stroßburg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Stroßburg	7.50
Freiburg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Freiburg	7.50
Mühlhausen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Mühlhausen	7.50
Stillingen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Stillingen	7.50
Engen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Engen	7.50
Waldshut	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Waldshut	7.50
Neustadt	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Neustadt	7.50
Offenburg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Offenburg	7.50
Reinstadt	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Reinstadt	7.50
Detelberg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Detelberg	7.50
Einheimigen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Einheimigen	7.50
Wannheim	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Wannheim	7.50
Stroßburg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Stroßburg	7.50
Freiburg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Freiburg	7.50
Mühlhausen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Mühlhausen	7.50
Stillingen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Stillingen	7.50
Engen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Engen	7.50
Waldshut	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Waldshut	7.50
Neustadt	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Neustadt	7.50
Offenburg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Offenburg	7.50
Reinstadt	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Reinstadt	7.50
Detelberg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Detelberg	7.50
Einheimigen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Einheimigen	7.50
Wannheim	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Wannheim	7.50
Stroßburg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Stroßburg	7.50
Freiburg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Freiburg	7.50
Mühlhausen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Mühlhausen	7.50
Stillingen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Stillingen	7.50
Engen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Engen	7.50
Waldshut	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Waldshut	7.50
Neustadt	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Neustadt	7.50
Offenburg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Offenburg	7.50
Reinstadt	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Reinstadt	7.50
Detelberg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Detelberg	7.50
Einheimigen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Einheimigen	7.50
Wannheim	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Wannheim	7.50
Stroßburg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Stroßburg	7.50
Freiburg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Freiburg	7.50
Mühlhausen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Mühlhausen	7.50
Stillingen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Stillingen	7.50
Engen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Engen	7.50
Waldshut	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Waldshut	7.50
Neustadt	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Neustadt	7.50
Offenburg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Offenburg	7.50
Reinstadt	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Reinstadt	7.50
Detelberg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Detelberg	7.50
Einheimigen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Einheimigen	7.50
Wannheim	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Wannheim	7.50
Stroßburg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Stroßburg	7.50
Freiburg	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Freiburg	7.50
Mühlhausen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Mühlhausen	7.50
Stillingen	28.50	21.82 1/2	21.82 1/2	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	24.50	Stillingen	7.50
Engen	28.50										

Rindvieh.

14 Mon. a. Zuchtfarren, Simment. Gelbfleisch, b. Friedrich Wangler, Spielberg.

Schönen, 16 Mon. a. rot-gelbfleisch. Zuchtfarren, Simment. Abst., bei N. Schäg, z. Nöhrle, Nuppenau.

12 Simment. Zuchtfarren, 10 bis 15 Mon. a., z. Teil aus prämi. Zuchten, bei der Zuchtgen. Lehr, Orlow, Dundenheim.

Zuchtfarren, mit Körnschein, bei J. Schwoiger, Gutspächter, Salem b. Bodensee.

Erstl., springf., 16 Mon. a., markierte Zuchtfarren, bei A. Weber, Schwenzen, P. Horbeim.

12 Simment. Zuchtfarren, 12 bis 18 Mon. a., bei der Zuchtgenossenschaft Lehr, Orlow, Weissenheim.

Schönen, 13 Mon. a. Simment. Zuchtfarren, prämi. Abst., bei Carl Feuerstein, Reich b. Schwenzingen.

Schönen, 16 Mon. a. Simment. Zuchtfarren, bei Franz Josef Link, Blatt bei Krozingen, A. Staufen.

Sehr schöner, 16 Mon. a. Zuchtfarren, sowie ein Paar gut eingest., 3 1/2 Jahr a. Zugochsen, bei Georg Hoffmann, Rauer b. Heidesberg.

14 Mon. a. gelblich. Farren, bei G. Köppler, Affenthal.

2 schöne gelbfleisch. Farren, 15 Mon. a., bei Ph. Brenner, Daudenfeld, St. Aalsterhausen.

14 Mon. a. rotfleisch., springf. Zuchttier, sehr schönes Tier, bei L. Etzel, Muggensturm.

Gute Kuh- u. Schaffuh, 26 Woch. mit 3. Kalb trägt, oder eine Kalbin, 22 Woch. trägt, gewohnt, bei Franz Anton Stork, Böhnenau.

Gute Milch- u. Schaffuh, bei Karl Schäfer, Cutingen.

Mehrere Kühe mit Kalber, bei Adam Fath 4., Heddesheim, Mannheimstr. 7.

Gute Milchuh, samt 10 Luge allem Mutterfah, bei G. Klein, Gemmingen.

Kuh, 3 J. a., Zug- u. Milchuh, trägt, Simment., bei Alfons Dörter, z. Bahnh., Lorchetten, A. Waldshut.

Kuh, 23 Woch. trägt, Gelbfleisch, mittl. Schlag, 5. Kalb, bei A. Ebert, z. Hirsch, Diefheim b. Wiesloch.

Schweine.

Zwei 5 1/2 Mt. alte springf. Zuchteber, von höchsterm. vereh. Landtschwein abst., bei W. Aug. Roth 1., Dundenheim, A. Lehr.

Drei 5 Mon. a. Zuchteber, bei R. Erhardt 24, Vogelshurst, Haus 50.

Springf. Zuchteber, prämi. Abst., deutsches Edelschwein, bei Bernbard Martin 2., Vulach, Hauptstr. 38.

1 1/2-jähr. Zuchteber, deutsch. Edelschwein mit Körnschein, bei J. Ehr. Saggmann, Reutshheim.

5 Mon. a. Zuchteber, bei Karl Ludw. Horn, Orlowheim.

Sehr schön., langgestreckter, springf. Tigereber, unter 2 die Wahl, bei Wilhelm Reifel, Gaggenau, Murgtal.

2 trächt. Erflingmutterfahschweine, b. G. Eder, Berwangen, A. Cypingen.

Trächt. Mutterfahschwein, od. ein trächt. Erfling, b. Gemeinderedner Braun, Speinbach, Post u. Stat. Eichelbronn.

Mutterfahschwein unter 2 die Wahl, beste mit Jungen, preiswert, bei Ludwig Schneider, Wagner, St. Igen b. Heidesberg.

Zuchtschweine in allen Altersstufen, deutsches Edelschwein, b. d. Oberbeverwaltung Straußenbinderhof, z. Großschafen, P. Heddesheim.

Siegen und Schafe.

Schöner, z. springf. Ziegenbock oder gegen Jungen zu tauschen, bei Gemeinde Orlowheim.

Geflügel.

Schöner weiß. Orpington-Zuchthahn, 1915er Frühjahrsbrut und ebenföhlchen Italiener, bei Aug. W. Bitter, Schwenzen, P. Horbeim.

7-8 reinrassige, reibuhuf. Italienerhühner, 1914er Br., legend, per St. 5 M., bei W. B. Jörger, Oberwasser, A. Wühl.

1 Paar schöne Zwerghühner, Gelbschlag, 5.50 M., bei J. A. Epp, Horrenberg.

6 schwarze, reinrassige Minorfahhähnen, per St. 5 M., ohne Verz., b. Frau Gutspächter Baer, Eutenhof, P. Grombach.

Endener Riesengänse, v. Paar 25 M.; 1915er reib. Italienerhahn, St. 5-7 M.; Islandhähnen (1915), 6 M., b. Geflügelzuchtstation, Werbachhausen.

9 Paar Feldtauben, v. St. 1.50 M., bei A. Ruprecht, z. Hirsch, Staufen.

Frauenhennen, 1915er, einige schön entwicelte, St. 11 M., b. Alfred Eigel, Langenbrücken b. Bruchsal.

1 Paar Nottschwalben, 2.50 M., b. M. Kleninger, Oberfirnach, Post H. - Ainaach.

Langshan, weiße Wyandottes-Geputzer, v. Dvd. 6 M., porto- u. versandungsfrei, b. J. C. Roth, Wiesloch.

Sunde, Kaninck, Bienen, Fische.

12 Mon. a., grau-weißer, belg. Niesl. Kammier, 8-10 Pfd. schwer, 10 M., b. Julius Indlekofer, Ergingen, A. Waldshut.

Norddeutscher Niesenschcedrämmler, 5 1/2 M., 7 Mon. a., 8 Pfd. schwer, prämi. Abst., b. August Buchs, Horrenberg b. Wiesloch.

Schwere, rassen., weiße Niesenhähin, m. z. Augen, 3 Woch. belegt, 10 M., b. Karl Kögel, Jaisendhausen.

3 belg. Niesenhähnen, 3 St. je 2.50 M., 1 St. 3 M.; Deutsch. Niesenschced, 5 M., bei Wilhelm Amann, Dichtingen.

7 echt dunkle, belg. Niesl.-Hah., 4 Kamm. u. 3 trächt. Hähinnen, per St. 8 Pfd. schw., 10 Mon. a., 4 1/2 M.; 7 St. 28 M., b. Binkels, Hüllwangen, P. Überlingen.

Saatgut, Pflanz. u. Obstbäume.

Quantum Tannenzapfensamen, bei Alfred Eigel, Langenbrücken bei Bruchsal.

1 Htr. ertragreiche Saatsbohnen, (Buchsbohnen), das Kilo M. 1.40, b. Meland Häfner, Zehnheim, b. Lehr.

Ca. 25 Kilo Stangenbohnen, Korbhülser, Niesl.-Schlachtschwert, Phänomen, Speckbohne, fadenloses Meisterstück, alles 1915er Ernte, M. 2.50 v. Kilo, b. Karl Ebert, Unter-Schwarzach, A. Eberbach.

Schöne starke 2. u. 3-jähr., größte, böhmische Kirsck-Johannisbeer-Pflanzen, Blüsch, b. J. S. Schmidler, Ruffloch.

20.000 Johannisbeersträucher, 20.000 Stachelbeersträucher, großfruchtige Sorten und 100 St. Kirsckbäume, verschied. Sorten, b. J. Bader, Eichelbronn.

Zwei, schwarze Johannisbeer-Pflanzen, Ertrag für Weinbau, 100 St. 3 M., b. Karl Dallmus, Bauenbrunn, Post Waldsch.

Kirsches Ideal



Original-Runkelsaat
liefert die größten Nährstoffmengen p. ha, auß. halbbare Rüb. bei wenig Nährstoffverlust

Original Kirsches
Hafer- und Möhrensamen
empfiehlt Saatgutzüchterei

A. Kirsche-Pfiffelbach
Dom. Sundhausen (Hrsg. Gotha)

Deutsck durch Genossenschaften und La Samen-Handlungen
Bitte Preisverzeichnis verlangen.

Poligonum sachal. Das ewige Futter.

Zimmerwährender 3 Meter hoher Niesl.-Futterspinat.

Diese neu eingeführte, in Deutschland bereits erprobte Futterpflanze ist berufen, der Landwirtschaft großen Nutzen zu stiften, denn sie liefert auf jedem, selbst dem ärmsten Acker Futtermassen, wie man sie von keiner anderen Futterpflanze, selbst von Mais und Zuckerrübe nicht bekommt. Der Wurzelstock ist unvergänglich, winteret nie aus und treibt alljährlich im zeitigen Frühjahr zahlreiche, dichtbeblätterte Stengel, die im Laufe des Sommers zu einem bis 3 Meter hohen dichten Bald ausgezeichneten Grünfutters heranwachsen. Das äußerst lebhafte, glatte, dunkelgrüne Laub hat Nechlichkeit mit riesigen Runkelblättern; die Blüte ist schneeweiß. Gefüttert werden Stengel und Blätter, die nach Bedarf abgeteilt werden. Das zarte, saftige Grünfutter wird von allem Vieh gern genommen; ist gesund und nahrhaft. Wir liefern soweit Vorrat reicht, aus unserer eigenen, nunmehr bereits 3 Jahre hindurch prachtvoll gediehenen Anpflanzung starke Wurzelstocklinge, die auf 1/2 Meter Entfernung gepflanzt, leicht und schnell austreiben: 500 St. 20 Mt., 100 Stück 5 Mt., 50 St. 3 Mt. Eine Abbildung dieser Pflanze (nach Photographie) enthält unser Samen- und Pflanzentafel, den wir kostenlos zusenden. 3815

Doelfert & Co., Erfurt 114.

Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft a. G.

zu Berlin W-50, Ansbacher Straße 32, übernimmt zu billigen Prämien unter günstigen Bedingungen

Pferde- u. Viehversicherungen

aller Art, darunter zu festen Prämien Transport- und Ausstellungs-, Operations- u. Impfversicherungen, Weideversicherungen, Zuchtversicherungen (insbesondere für Hengste und trachtige Stuten, letztere mit Einschluss der Leibesfrucht). - Auskünfte aller Art, ausfuhr. Off., Prospekte usw. jederzeit kostenlos durch die Direktion zu beziehen. Mitarbeiter überall gesucht.

Pferdemarkt in Heilbronn

am Montag, 28. Februar d. J. auf dem Westhandray und Umgebung. Der bisher mit dem Pferdemarkt verbundene Wagon- und Sattlerwarenmarkt fällt dieses Jahr aus; ebenso die Ausstellung landwirtschaftl. Geräte. Heilbronn, den 4. Februar 1916.

Stadtpfleger: Hertel.

Hopfingerüstsäulen,

Spitzen und Ueber-egstangen, mit Quecksilbersublimat imprägniert (kyenisiert). Bestes u. dauerhaftestes Material.

Sebr. Himmelsbachi, Freiburg in Baden.

Großfrucht, 2jähr., rote Johannisbeeren, 300 St., Stachelbeeren, 100 St. je 7 Pfg., b. A. Barth, Eichersheim b. Sindheim a. E.

Ca. 2000 St. Himbeerzweige, (Kastoff u. Winkler's Sämlinge), 100 St. 3 M., b. Jos. Kieger, Schwärzen, St. Horheim.

5-600 schöne, großfrucht, zweimal tragende Himbeerzweige, b. Leo Kohler, Rischweiler, A. Bühl.

Schöne Quittensträucher, ver. St. 40 Pfg., Himbeerstöcke, ver. St. 5 Pfg., b. Bernhard Reimold, Mühlbach b. Eppingen.

Ein. 100 Comfreyzweige, ver. 100 St. 80 Pfg., bei Jakob Fürtich, Hochstetten b. Karlsrube, Kaiserstr. 69.

Comfreyzweige u. Seltanzhizellen, v. 100 St. 80 Pfg., b. Auf Hofmann L., Hochstetten, b. Karlsrube.

Ca. 20 Jtr. Korb u. Bindewenden zu M. 3 per Jtr., b. Chr. A. Schewalter, Rosenhof.

Kanab. Pappelzweige, schön u. kräftig, 2-3000 St., Müllg., b. David Ganz, Au a. Rh.

Eichen, Forsten u. Lindenstämme, Wurzelknoten, b. Franz Schwehr, Eningen a. R.

25 St. schöne, junge Nuthäume, Apfelquittenhalbhochstämme u. starke veredelte Züchtstückenhochst., billigst, b. J. Herbold, Baumhütte, Dilsberg-Reinhof.

Nahrungs- und Futtermittel.

Reiner Bienenhonig, ver. Pfd. 1.20 M., 9-Pfd.-Dose m. Dose M. 11.50, b. Max Vanger, Großschloßheim.

Ca. 80 Jtr. Munkelrüben, bei Wilhelm König, Tiengen b. Freiburg.

Ca. 200 Jtr. Dickrüben, b. Franz Werner, Ladenburg.

Einige Jtr. Tafeläpfel, haltbare Sorten, zum Tagespreis, bei Gustav Groß, Helmstadt.

Geräte und Maschinen.

Ganz neuer Preitschewagen, 200 Pfund Tragkraft, bei August Schmelz, Rebst., Amoltern.

Holländerwagen u. Leiterwagen, b. Fran Dergel, früh. Kofle, Sommerau, Schwarzwald.

Gebr. Futtererschneidmaschine f. Kraftbetrieb, billig, bei E. Weintinger, Dittberg.

Gutbehalt. Futtererschneidmaschine, System Lang, 25 M., b. Gg. Beilstein, Obersteinweiler, V. Neufach.

Eiserne Egge, Breck, vierstg., Landauer, 200 M., b. Fr. Langohr, Karlsruhe-Beierheim, Breitestr. 81.

Sonstiges.

Größere Posten Eichenstangen, geeignet zu Wagnerholz, sowie zwei

Eichenstämme, b. Fried. Duenzer J., Unterschloß, A. Bergberg.

Gesucht.

In der Landwirtschaft erf. Mann sucht Stelle als Aufseher; Mitte Februar. Off. an Konrad Schilling, Eberbach. Neuenweg 8.

Gute feilschmel. Milchkuhe kauft jederzeit Groß. Hofmännle Scheibenhartel b. Karlsrube.

Deutsch. Edel-Eber, 6-7 Mon. a., auch Tausch auf 12 Mon. a., wegz. Blutsauffrischung. Off. an Valentin Schmitt, Eberbach.

1-5 Mon. a. Eber, veredeltes Landschw. Off. an Fr. Lebr., zur Mühle, Rühlungen, A. Stadach.

Langshan-Zuchthahn, weiße Wyandottes-Hennen. Off. an J. A. Roth, Wiesloch.

Truthenne, jung, bis März brütend. Off. an Gustav Lauer, Dorfstraße, Einbelsheim b. Rosenber.

Truthenne u. Hahn. Off. mit Preis u. Farbe an W. Stöber, Neuen, A. Aßern.

6-10 St. Vegehühner. Off. m. Preis an Ludwig Appel, Schweigern.

Leg-Hühner, etwa 15 Italiener oder Minorca. Off. mit Preis an Pfarrer Mayer, Gengenbach.

Ca. 12 junge Hühner, 1915er Krübbren, b. E. Hummel, Wehr i. E.

Zwerghahn allein od. mit Zwerghühchen, redbuhnt, am liebsten beiler. Rasse m. gelb. Hals. Off. an Weinhandlung Wagenmann, Ebingen Bad.

Rehbuhnt, echter Italienerhahn u. belg. Rieserammer, großen Schlags, zuchtfähig. Off. an Wilhelm Jörger, Oberwasser, A. Bühl.

Deutscher Niesen-Schred. Off. an Gottfr. Reichenbach, Elzard.

1,2 Silber-Raninchen zurucht. Off. an R. F. Koch, Schneiderstr., Eberbach.

10 Jtr. Frühkartoffeln, Kaiserkrone. Off. m. Preis a. E. Hofmann, Mübau.

Größ. Quantum Frühkartoffeln (Kaiserkrone). Off. an Wilh. Würfel, Dreinsfurt b. Sindheim.

Gegen Kasse größere u. kleinere Posten gesunde saub. Steckzwiebel. Off. an E. Schwelger, Gärtner, Diefenburg.

1 Wagon Dickrüben. Off. an Karl Klint, Gernsbach.

Saferquetschmaschine, Handbetrieb, gebraucht, gut erhalten. Off. an Otto Helm, Dettlingen.

Gebrauchte, noch gut erh. Milchzentrifuge. Off. an A. Kroll, Bilschöffingen a. A.

Gebrauchte, guterhaltene eiserne Akerringel-Walze. Off. m. Preis u. Gewicht an A. Weber, J. Berghof-Tengen, A. Engen.

Saatwirtschaft Rittergut Ghladen

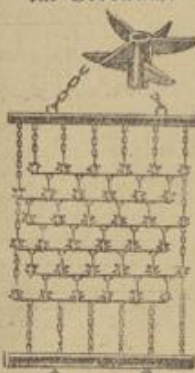
berufend auf Wunsch Preisliste der Breustedt'schen Original-Saatzuchten in Sommerweizen, Gerste, Hafer, Rübensamen und 36 Kartoffelsorten. Ghladen (Hartz). Oberamtmann Breustedt.

Westfalia-Düngerstreumasch. u. Streukörbe, Motor-Stahlpflüge, Ein- u. Mehrscharpflüge u. Kultivator, Wiesenmooskettenegg, u. Wiesenhobel, Ackeregg, Ackerwalz, Reih.-Sä-Drillmaschine, Hack- u. Häufelpflüge u. Maschinen, Gras- u. Getreide-Mähmaschinen, Heuwend-, Heuschwaden und Ernterechen, Heu-Auf- u. A-lademaschinen

liefert in nur erstklass. Fabrikaten m. Probezeit u. Garantie billigst. Prospekte gratis. Telefon 403.

Firma K. Leussler, Durlach.

Viele Tausende im Gebrauch!



Die Goldene Medaille

wurde auf der landw. Ausstellung in Viro (Oest.) 1911 der Original

Sternglieder-Wiesenegg mit dem Doppelskern

(D. R. Patent Nr. 174034) verliehen. Hr. Bed in V. schreibt: Ihre Sternglieder-Wiesenegg hat sich berg. Jahr schon dreifach gezahlt gemacht, indem ich für 150 M. Futter mehr erhielt, als das Jahr vorher, als ich die Sternglieder-egge noch nicht benutzte.

Jeder Wieseneggler, auch der kleinste, sollte eine gute Wiesenegg besitzen, denn durch das Eggen wird der Stundrücker mit dem Boden vermischt, die Grasnarbe beschodet sich dichter und feiner und die obere Bodenbede erhält die notwendige Durchlüftung; das Unkraut wird in seinem Wachstum gehemmt, die Moosflächen verschwinden und der Stallmist wird durch das Eggen vertrieben, wozu sich die pat. Sternglieder-egge wie keine andere besonders eignet (durch Rückwärtsfahren). Prospekte gratis und franco zu Diensten!

Otto Fieschhut, Immenstadt 10 im bayerischen Allgäu. Sterngliedereggfabrik. Landw. Maschinenfabrik.

Badische Feuerversicherungs-Bank

Karlsruhe

Die Bank empfiehlt sich zum Abschluss von Versicherungen gegen Feuer- und Explosionsgefahr und gegen Einbruchdiebstahl zu mäßigen Prämien.

Den Mitgliedern des Bad. Landw. Vereins stehen für d. Feuerversicherung verträglich Vergünstigungen zu.

Näheres außer durch das Präsidium und die Bezirksdirektionen durch die allerorts aufgestellten Agenten der Bank oder die

Generalagentur Karlsruhe i. B.

Karlstraße Nr. 84. Fernsprecher Nr. 392.



Schutz der Saat vor allen anhaftenden pilzlichen Krankheiten: Steinbrand des Weizens und Fusarium des Roggens und Weizens, Flaferflugbrand, Streifenkrankheit der Gerste, Kleckrebs, Wurzelbrand der Rüben, Brennfleckenkrankheit der Bohnen usw. usw.

„Uspulun“

Von maßgebenden wissenschaftlichen Anstalten und Praktikern empfohlen. Keine Schädigung, sondern Verbesserung der Keimfähigkeit. Vorteilhafter u. bequemer Ersatz für Kupfervitriol. Für landwirtschaftl. Verzinigungen besondere Preisermäßigung.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen

b. Köln a. Rhein

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen,
Hexenschuß, Reiben.
In Apotheken Fl. M. 1.40; Doppelfl. M. 2.40.

Josef Seifried

Baumhülle, Kappelwindel bei Büh,
empfehl. Obstbäume aller Art,
Apfel, Birn, Zwetschg., Pfäumen,
Mirabellen, Styrich, Pflirschen,
Kochl., Kalbf., Busch u. Palmmetten.
Spezialität: Wähler Feilzweitschen.

20 000 Obstbäume!

aller Arten und Formen, Beerenobst-
sträucher, Zierbäume, Strahlenbäume,
Linde- und Rosenbäume in vor-
züglicher Ware empfehl. billigt.
D. Käfinge, Obstbaumschulbef.
Ladenburg (Baden).
Sortenliste umsonst. 506

G. Winterer Sohn,

Haslach im Kinzigtal 119
empfehl. in best. Qualität Obst-
u. Alleebäume, Beerensträucher,
Koniferen, Rosen u. Ziersträucher,
Topfpflanzen, Feld- u. Garten-
sämereien aller Art. Anlagen
von Obst- u. Ziergärten. Preis-
liste u. Kostenberechn. umsonst.

F. Werr, Baumschulen,

Steinbach, Kr. Baden, empfehl.
in bester Qualität: Obstbäume
aller Art, Beerenobst insbesondere
Johannisbeerpflanzen, Rosen
usw., alles in bestbewährten Sorten.
2175

Edel-Comfrey-Stecklinge

(Bestes Kraftfutter für Schweine)
1000 Stück 5 Mark per Packung
Sorgenfrei, Eberbach i. B.

Kriegsbrot

u. jegl. Gebäck nach tabell. Trittschler
Kaufoadlosen u. Kochherd mit
Einmalig. u. Brotbacken; auch u. Obst-
bäckerei praktisch. Zur Herstellung
und zur sicheren Aufbewahrung von
Dauerwaren
ist Trittschlers Fleischwärmer-
apparat unent. über. überall ohne
weil. arbeitsl. Handhabung findet.
Tausendfach glänzend bewährt. Aus-
scheidung. Preislisten gratis von
Sch. Trittschler, Ofenfabrik,
Kreuzlingen, Baden. 516

Landwirte aufgepaßt!

Zur durchgreif. Bearbei-
tung d. Feld- u. brachflieg.
Ländereien empfehl. wir
unsere selbstgeschärfenden
Stahl-Eggen-Zinten
und fertige Eggen
welche sich als dauerhaft
leicht u. unerreicht in der
Bodenbearbeitg. erwiesen
haben. Prospekte gratis.
D. & H. Krämer,
Bonn, Bonnertalweg 157.
Eggen-Zinten u. Eggenader,
Stellmacher u. Eisenhändler
als Vertreter gesucht.
3325

FRIED. KRUPP A.-G. GRÜSONWERK
Magdeburg - Buckau

**Schrot-
Mühlen**

**Exzelsior-
Mühlen**
Gesamtabsatz
25000
Mühlen

**Walzen-
Mühlen**

9254

99 AUSZEICHNUNGEN AUF AUSSTELLUNGEN

Vertreter: **Paul Schröder,**
Stuttgart, Egenstraße 3.

Stoll's Mausefänger
Immer fertig

13	18	23	28	33	38
1.00	1.90	2.20	2.70	3.30	3.80

für Hausmäuse u. Ratten,
für Feldmauserie über-
raschend, mit Spiegel, nie ver-
zagend, stellt alles Alte in den Schatten.
Unbegrenzte Haltbarkeit. Vollkommenste neue Mantelwurfalle,
das Grob 200 Mt., Dut. 10 Mt., St. 2 Mt. Wo nicht zu haben: direkt durch
Gottlieb Stoll, Memmingen 6. Postfach 1917 München.

Waldpflanzen! Obstbäume!

Zierbäume, Ziersträucher usw. empfehle in schönster Qualität. (Preis und
Sortenliste stehen zu Diensten).

G. Eichacker, Vater, Forst- u. Obstbaumschulen, Randern.

Tannenkrüger
ORIGINAL-Runkelesamen

Spreuer
trocken und unzerrissen
kauft jederzeit
zu höchsten Preisen
L. Levor, Frankfurt a. M.
Gärtnerweg 43.
Tel.-Nr. Levor Tel.: Hansa 4552
Zahlung bei Verladung.
Offerten erwünscht.

Schutzmarke

aus ausgewachsenen, auf Mas-
senertrag, Nährwert und Halt-
barkeit gezüchteten Mutter-
rüben gewonnen und durch
höchste und sichere Erträge
auf allen Boden-Arten bekannt,
in Original-Packung., empfehl.

C. Cronemeyer
Saatgutwirtschaft
Tannenkrug
Post Leopoldshöhe i. Lippe.
Preisliste kostenfrei.

**Band-
Sägen**
auch feinst. empfehl.

Jul. Kaltenbach, Lörrach.

Weizengrieh, R. 65, Kartoffel-
mehl, R. 40, Erbsenmehl, R. 50,
Maismehl, R. 45, Maisgrieh, R. 42,
jeweils per Zentner mit Sach in bester
Qual., Versand geg. Nachn. od. verb.
Kasse. Kunstmühlentwert „Adler“,
Pfaffenhofen a. Elm, Rr. 215.

Ruf's
Rheumatismusfluid
ist das Beste gegen
**Rheumatismus,
Gicht,
Gliederschmerzen,**
per Flasche
Mk. 1.50 und Mk. 2.50.

Robert Ruf,
Ettlingen (Baden).
Viele Anerkennungen.
Auch für unsere Soldaten im
Feld sehr geeignet.

**„Alb“ Schrot-
u. Backmehl-Mühlen**
empfehl. ausserst billig,
solange Vorrat reicht

Albert Schurr,
Fabrik landw. Maschinen,
Geislingen a. St.
(Württemberg). 819

Borfallbandagen
komplett R. 8.50,
Guter Luftpumpe
zur Heilung des Kalbflebers R. 8.—,
P. J. Lorenz, Mayen 3.

la Geflügelfutter.

Rörnermischung . . . 3 Tr. 24 Mt.,
Weichfuttermischung 3 Tr. 24 Mt.,
10 Pfd. zur Probe mit Sach 2.80 Mt.,
empfehl. die Samenhandlung von
Heinr. Bliersbad, Cöln-Kalk.

„Dem ganzen unzeitgemäßen Gattenaufnahmeverfahren sowie den schlechten Separatoren muß der Krieg erklärt werden.“

(Aus einem Erlaß des Preussischen Landwirtschaftsministeriums vom 4. Dezember 1915.)

Seit Jahren steht in dem Kampf gegen Milchseparatoren mangelhafter Bauart und geringer Entrahmungsschärfe, gegen die scheinbar billige Duzendware der

Alfa-Laval- Handseparator,

der führende, in Stundenleistung, Entrahmungsschärfe und dauerhafter Bauart unerreichte Milchhandentrahmer — 1000 erste Preise — 1 3/4 Millionen Stück Absatz — an erster Stelle.

Bleiben bei mangelhafter Zentrifuge gegen den Alfa-Laval-Separator nur 4 Gramm Fett im Liter Milch zurück, dann beträgt der Verlust, den der Landwirt durch einen solchen **Butterdieb** erleidet, auf jede Kuh mit durchschnittlich 2500 Liter Milchtrag **23 Pfund Butter oder 55 Mk. bares Geld im Jahre von der Kuh,**

die mit dem Alfa erspart werden können. Wer seinen Butterdieb gegen einen Alfa-Laval-Separator eintauscht, — **dies taten bereits über 28 000 deutsche Landwirte** — bringt bei den heutigen Butterpreisen die Ausgabe dafür schon in 8 Wochen ein.

Kauft keinen Milchentrahmer, ohne vorher unsere Alfa-Drucksachen einzufordern.

Jedem Alfa-Separator werden seit Jahren Gutscheine für **kostenlose Untersuchung der Magermilch** auf Reinentrahmung durch das amtliche zuständige milchwirtschaftliche Institut des betreffenden Landesteils beigegeben.

Alfa-Laval-Separator

G. m. b. H.

Berlin NW. 139 d



26 Pfund schwere und 30 Pfund schwere Rüben

waren unter dem mir gelieferten Runkelsamen, so schreibt ein Landwirt aus Baden.

Dieses Jahr früh kaufen und alles Land ausnutzen, ist nationale Pflicht.

Meine Preisliste mit ihrem reichen Inhalt steht allen Landwirten, Großgärtnern und Kleingärtnern auf Wunsch frei zu Diensten. Eine Postkarte genügt.

L. E. Kahl, Samenhaus, Frankfurt a. M.

Spezialhaus der Samenbranche für Feld- und Gartenbau.

Landwirte!

Pflanzt Obstbäume, damit wir durch unsern Obstbau von dem Auslande unabhängig sind.

ERNST EBERT

Obstbaumschulen 189
KENZINGEN, Baden
Spez.: Obsthochstämme
u. Buschobst. Katalog frei

Baumschulen J. Reinhardt,

Ziegelhausen bei Heidelberg
Obst
Formobst
Beerenobst
Rosen

nur Qualitätsware, best empfohlen.
Katalog gratis.
Kontrollvertrag mit der Badischen Landwirtschaftskammer.

Christ. Rajduga

Anhaber
Freih. Kahl
Baumschulenbesitzer
Ladenburg, Baden
Spezialangebote
in Obst, Hoch- und Halbstämme.
Formobst, Pyramiden, Busch,
Gordons. Kontrollvertrag m. d.
Badisch. Landwirtschaftskammer.
Katalog frei.



Zur Frühjahrsbestellung

empfehlen wir: sämtliche Gemüsesamen, Futterzucker- rüben, Futtererbsen, Grassamen, landwirtsch. Samen, Blumensamen einschließlich bewährter Neueinführungen, in sehr zuverlässiger Qualität zu Konkurrenzpreisen. Ferner: Düngesalt, Kali, Thomasmehl, Peru-Guano, Poudrette, Torfmuß, intensiv wirkende Mittel gegen sämtliche Schädlinge in Landwirtschaft und Gartenbau, Spritzen, Schwefel, Gießsannen, Werkzeuge usw.

Man verlange unseren reichhaltigen, illustrierten Katalog, der sofort gratis zugesandt wird. Rasche, tadellose Bedienung. Erschöpfende Auskunft in sämtlichen Gartenbaufragen bereitwilligst!

Gebrüder Velten

Samenbau - Samenhandlung

Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., Speyer, Worms.

Raubtierfallen



Bestes Fuchstellereisen 11B mit Ankerkette Mk 3.50
Selbstabzugelisen, erstklassig, Nr. 25 B, für Marder und Iltis mit Eilager Mk. 7.-
Janners Fuchse- witterung per Dose Mk. 2.-
Reichhaltig. Katalog m. Fanganleitung, kostenfrei.
Erste bayer. Raubtierfallenfabrik
Joh. Janner, Mantel, Oberpf., Bayern.

Düngerstreuer

der Zukunft auch für kleinste Betriebe.



Die Maschine streut auch Kalkstoff tadellos, ist leichtgängig u. macht sich wenig ab. Glänzende Zeugnisse a. d. Praxis. Betrieb. gefund. 2,10 2,50 3,10 3,50 m. breit.
Joh. Aenehle, Krummbach, Post Saugan, Württ. 9181
Größte Anzahl Erdbeerenpflanzen in Forstpflanzen.
Jetzt billig. Preise bei schönster Ware. Preisliste kostenlos.

Bruchleidende

Eine Erlösung für jeden ist unser gas. gesch.

Spranzband

Konkurrenzlos dastehend. Ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen. Verlangen Sie gratis Prospekt. Die Erlösung! Gebr. Spranz, Unterkoshen No. 141 (Württemberg.)

Schweinefutter auch für Pferde u. Hornvieh geeignet, Maischrot fein u. grob, Nr. 33, ganzer Mais, Nr. 32, Maisfuttermehl, Nr. 31, Zuckerrüben, Nr. 19, alles p. Str. m. S. solange Vorrat, geg. Radm. oder verb. Kassa. Ruchmüllblenwert, Adler-Flaschenhofen a. Elm, Nr. 213. 199

Kleine Anzeigen

wie Stellengesuche u. =Angebote, Kaufgesuche, Verkäufe, Verpachtungen usw. finden im Bad. Landw. Wochenblatt sorgsamste Beachtung und werden zu einem Ausnahmepreis berechnet. Wenden Sie sich also im Bedarfsfalle immer an das in 48000 Exempl. verbreitete Badische ganz Baden in über 48000 Exempl. Landw. Wochenblatt und Überzeugen Sie sich von dem sichern Erfolg.

Frisch melkende Kühe

wenn möglich mit Kalb zu kaufen gesucht von 9335*
Gutsverwaltung Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Landwirts- Anwesen zu schaftliches verkaufen. Mit 30 Ar Obst- u. Gemüsegarten, 8 Minuten vom Bahnhof Pforzheim entfernt, 400 Ar Acker und Wiesen können gepachtet oder käuflich erworben werden. Schöne günstige Lage. Offerten erbeten an die Expedition des Blattes unter 9327*

2 geb. Bräu-Steinschrotmühlen, 1 Walzenmühle sowie 1 Stahlguß-Scheibenmühle mit Kontroll-Apparat für Bierbrauereien extra zu empfehlen verkauft preiswert unter jeder Garantie Albert Schurr, Fabrik landwirtsch. Maschinen, Weisklingen-Steige.

Häuschen 3-5 Zimmer, allein- stehend, mit Garten, nahe am Walde, zu mieten oder kaufen gesucht. Off. m. Preis unter 9351* an die Expedition des Blattes erbeten.

Seiratsgesuch! Landwirt, 24 Jahre, 3. St. im Felde, möchte mit christlich-gestimm. Mädchen zwecks späterer Heirat in Briefwechsel treten. Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Offerten unter 9351* an die Expedition des Blattes erbeten.

Zu 10 Stück Vieh und 1 Pferd wird eine Magd gesucht, gute Pflegerin gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. 9356* W. Schweinberger, zur Post, Hergensweiler bei Linbau.

Gutsaufseher oder bezahlten Volontär, welch. mit Maschinen umgehen kann, gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. mit Zeugnisabschrift an G. Calmbach, Rothaus A. Breisach. 9364

Ein Knecht oder Magd für Landwirtschaft. Zu erfragen bei Albert Kerker, Büschengstraße 55, Konstanz. 9349*

Volontärverwalter oder Pflanz- gesucht für 1. März ds. Js. durch P. Stalter, Wählerhof, Post Mittelbach, Pfalz. 9358*

1 sehr schöner, langgestr., sprungh. Tigereber, unt. zwei die Wahl zu verkaufen. Wilhelm Merkel, Schweineschlächter, Gaggenau (Wurgtal).

Schönes, Anwesen, eingerichtet neues für Schweinemast und Bäckerei, zu verkaufen oder zu verpachten. 9345* Sorgenfroh, Eberbach i. B.

Gesucht Gutsaufseher, der, tüchtiger, mit Hand anlegt, auf modern betrieb. Gut, gesucht. Kann Kriegsbeschädigter sein. 9359* Gutsverwaltung Hasenhof bei Tiengen, Metzgau.

Oberknecht

und

Pferdeknecht

gesucht per sofort 9352* Hofgut Tiefenau, Amt Ginzheim. Offerten an Kurt Brenner, Bad. Baden.

WALDPFLANZEN.

Offiziere für kommendes Frühjahr aus meinen bekannten Pflanzschulen in erstklassiger Ware:

- | | |
|---|--|
| 5j. verschul. Fichtenpflanzen p. 1000 St. 12 M. | 4j. verschul. Weißtannen p. 1000 St. 12 M. |
| 4j. verschul. " p. 1000 St. 10 M. | 3j. verschul. Firschen p. 1000 St. 8 M. |
| 2j. verschul. Fichtensamlinge p. 1000 St. 2 M. | 2j. verschul. " p. 1000 St. 5 M. |
| 5j. verschul. Weißtannen p. 1000 St. 14 M. | 4j. verschul. Lärchen 65-100 p. 1000 St. 16 M. |

3jährig verschulte Lärchen 40/80 hoch pro 1000 Stück 14 Mark. sowie jede andere Art von Pflanzen verschult und Sämlinge äußerst billig. Größere Posten bedeutend billiger. 9239

August König, Pflanzschulbesitzer, Laufen a. d. Eyach.

Düngergips

(hochprozentig) empfiehlt zu billigsten Preisen Gipswerk Oeflingen G. m. b. H. in Oeflingen (Baden). 9171

Landwirte!

Kriegsaufträge!

Deckt Euren Bedarf bei solchen Firmen, die auch jetzt im „Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt“, sich empfehlen und hierdurch bestätigen, daß ihr Betrieb aufrecht erhalten und die Ausführung von Aufträgen auch zur jetzigen Zeit prompt erfolgen wird.

Saatbaustelle Eulenhof,

P. Grombach, Eisenbahnstat. Steinfurt, empfiehlt folgende anerkt. Saaten: Halbe Bahnfracht. 9337
Seines Hanna-Gerste, 1. und 2. Abfaat 56 Mt. per 100 Rilo, Pektufer Gelbhafer 3. Abfaat, 42 Mt. per 100 Rilo, Sommerweizen Seines Kolben 1. Abfaat, 38 Mt. per 100 Rilo, Gendörfer Runkel- fanen, 1. Abfaat, 50 Rilo 60 Mt., 25 Rilo 32 Mt., unter 25 Rilo per Pfund 70 Pf. Bei größeren Bezügen entsprech. Rabatt. Neue Säde zu 2 Mt. Bei Bestellung. Kommunalverband angeb. J. Baer, Gutspächter.

Traubentweine

H. Riff, Emmendingen.
Zur 2. Klasse Preuss.-süddeutsch. Staatslotterie sind noch Kauflose zu haben $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$ Blanzreise 10.- 20.- 40.- 80.- ferner empfiehlt für nächste Ziehungen Wälderlose 3.-, Kriegsinvaliden u. Wehrfahrtslose à 1.10, denen Gewinne sofort beim Kauf ausbezahlt werden, bei mehr noch mit Rabatt. Ludwig Götz, Bankhaus, Carl Götz, Geibelstraße 11/15, Karlsruhe i. B., beim Rathaus.

Saatbaustelle

Wersauerhof

Post Reilingen, Station Hochenheim, Ord. Pfälzer Gerste, Stamm 89 früh, Stamm 76 später, 100 Rilo 60 Mt., Pest. Gelbhafer, 1. Abf., 46 Mt. Halbe Frucht. Heinrich Zahn, Wersauerhof, Post Reilingen.

Düngergips

weißer Düngerkalk sowie Ätzkalk empfiehlt in nur hochprozentiger Ware billigst Gips- u. Kalkfabrik Stühlingen (Bad.).

Gute weiße Zahleife

verz. Qualität empfiehlt in 25 Pfd.-Eimer 11 Mt., 50 Pfd.-Eimer 22 Mt., 100 Pfd.-Rübel 43 Mt. Frau Joh. Stübgen, Düßeldorf, Pionierstr. 83. Bei Bestellungen bitte d. nächste Bahnstat. genau angeb.

Kaiserstuhlweine

• Beste Bezugsquelle •
L. Bastian
Endingen-Kaiserstuhl (Bad.)



Dr. Otto Veiel's
Pferde-Strengepulver
Kehlschleim-Pulver
wohl das beste Spezialmittel gegen den Husten der Pferde, verhindert das „Dämpfigwerden“. Nur in plomb. Orig.-Postbeuteln à 10 Pfd. franco für M. 6.- durch Apotheke Riedlingen (Württemberg).

PFLUGFABRIK ULM (DONAU)

Schutzmarke



„EBER“

GEBRÜDER EBERHARDT

Gegründet 1854.
Schmiedestählerne

PFLÜGE

aller Arten.

Jahresproduktion über 125 000 Pflüge.



Achtung! Achtung!
Pferde- und Schlacht-
Pferde, sowie verun-
glückte werden zu den
höch. Preis angekauft.
Bem. erh. hohe Prov.
Pferdemehrgerei und Wursterei mit
elektrischem Maschinenbetrieb
Jak. Stephan, Mannheim,
Jungbühlstr. 94 Nr. 11, Tel. 2655.

Hofgüter - Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Neustadt im
Schwarzwald verpachtet auf 1. April
l. J. die auf Gemarkung Schwärzen-
bach liegende Hofe Donishof und
Lorenshof.

Der Donishof 14,71 ha groß um-
faßt 3,86 ha Ackerland, 5,16 ha Wiesen,
5,13 ha Weidfeld und 0,56 ha sonst.
Gelände.

Der Lorenshof mit 9,77 ha besteht
aus 3,83 ha Ackerfeld, 4,91 ha Wiesen
und 1,03 ha sonstiges Gelände. Die
Hofgüter liegen eine 1/2 Stunde von
Neustadt entfernt im sog. Reichenbach
und eignen sich ganz besonders zu
Milchwirtschaft. Dieselben werden
einzeln oder auch beide zusammen in
Pacht gegeben.

Heu- und Strohvorräte sowie
Fähe- und Feldgeräte können käuf-
lich übernommen werden.

Angebote sind bis 1. März bei
uns einzureichen.

Neustadt, den 3. Februar 1916.
Der Gemeinderat:
Winter. 3364*

Steckzwiebelchen

schöne Ware, solange Vorrat, Postfrei
9 Pfd., ca. 10 Liter 8.50 Mk. incl. Nachn.
Mik. Ludwig, Graueltsbaum B.

**Avenarius-
Baumspritzmittel**

Erstklassiges sog.
wasserlösliches Carbolnium.
R. AVENARIUS & Co.
Stuttgart, Hamburg, Berlin u. Köln.

Saatbaustelle

Lamprechtshof bei Durlach.
Ewalds Siegeshafer, 1. Abfaat,
Strubel Schlauchhafer, 1. Abfaat,
Mahnborfer Hannagerke
sind ausverkauft. Bestellungen
auf Zweitjahr-Saatgut nimmt entgegen
Gutspächter D. Horich.

Teigseife **Teigseife**
beste Qualität, 100 Pakete 4 1/2 Pfund
Mark 30, ab hier und Nachnahme.
J. Rasina Nachf., Donaueschingen.

Kriegsanleihe verkauft! Spareinlagen

zu höchsten Zinssätzen nimmt von jedermann entgegen

Centralkasse

der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossen-
schaften e. G. m. b. H. Karlsruhe, Lanterbergstraße 3.

Zweites erschien:

**Der deutsche Wald und seine Ernte
in der Frischhaltung.**

Vortrag von

Frau Luise Rauh

im „Künstlerhaus“ Karlsruhe.

Herausgegeben mit Unterstützung des Badischen
Landesvereins vom Roten Kreuz.

16 Seiten. Einzelpreis 30 Pfg., von 25 Stück an 25 Pfg.,
von 50 Stück an 20 Pfg., von 100 Stück an 15 Pfg.

Jetzt, wo alle verfügbaren Nahrungsmittel im Haushalt
verwendet werden müssen, kann nicht genug hingewiesen
werden auf die reiche Ernte, die uns der Wald bietet. Es
ist lauter Segen, gleich wichtig als Genuss, wie als Heil-
mittel, laßt uns ihn anwenden und in Gläser füllen. Von
wirtschaftlicher Bedeutung und gute Einnahmequellen für
Landgemeinden sind die reichen Ertragsnisse des Waldes:
Pilze, Erdbeeren, Heidelbeeren, Preiselbeeren, Waldmeister,
Beilchen, Brombeeren, Himbeeren, Holunderbeeren, Verberiben,
Schlehen, Hagebutten, Nispeln, Ebereschen, ferner auch
Tannensprizen, Eichen, Kastanien, Kirschkäpfel, Birkenfasi,
allerlei Kräuter und Wälder, — dies alles Dinge, die rich-
tig verwendet den Haushalt bereichern. Endlich noch das
Wild des Waldes: Rehe, Hasen und Wildgeflügel. Von alle-
dem gibt die Verfasserin die Art vielfacher Verwendung, Zu-
bereitung und der Aufbewahrung, oft mit genauen Rezep-
ten und sonstigen Hinweisen, wie sterilisiert wird, an. Die
vorliegende Schrift soll zu entsprechenden Zeiten ergänzt
werden durch Flugblätter, von denen zwei schon vorliegen:
„Wichtige Winke für die Frischhaltung (Verderben des Gläser-
inhalts und seine Ursachen, Springen der Gläser, warum
gehen die Gläser auf, das Steigen der Früchte u. a.)“ und
„Obstverwertung bei der Hausbäckerei, wie man Rosinen,
Sultaninen, Zitronat, Orangeat und Mandeln selbst her-
stellen kann“. Beide Flugblätter sind für je 5 Pfg. erhältlich.
Frau Luise Rauh wird noch zwei andere Vorträge veröffent-
lichen: „Sterilisierte Krankenkost für Spitäler, Familien,
Einzelfranke, für Hausgebrauch und Selbstverpflegung auf
Reisen“ und „Winke für die Frischhaltung als Volks-
ernährung, mit Kostenberechnung des Gläserinhalts“.

Nur zu beziehen vom

**Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei
in Karlsruhe**

Johannisbeerpflanzen

rote Holländer, 31., 3000 St., 100 St.
1. Wahl 20 Mk., 2. Wahl 15 Mk. ab
Station. Auch können noch einige 1000
Himbeerpfanz., Winter-Sämling,
abgegeben werden. 3355
Preis Winkler, Werwangen.

Säcke

für Düngersäcke geeignet, sowohl
ganze, als auch etwas beschädigte
zu kaufen gesucht 3347

H. Mühlberger, Speyer a. Rh.

Ausfuhrfreien badischen

Frühmais zur Saat

garantiert bester Ernte lauft und
erhöhter bemustertes Angebot 3366
H. Tschache Nachf., Winzig (Sch.).

Heines Hannagerke

1. Abfaat, Bettner Gelbhafer,
1. Abfaat, hat abzugeben Saatbaustelle
b. bad. Landw.-Kammer H. Bierling,
Neuhaus, Post Grombach, Bad.

Gute-Gras-Säcke

für 1 Jtr. Getreide. Vorsende zur
Probe 7 Stück franco für 5 Mark.
Postfrei. 3. Brief.
Wanzenburg, (Post. 15). 3363

Jeden Posten 3353

Branntwein

aus landwirtschaftl. Brennereien
kauft gegen bar u. bietet um Offerte

**Klosterbrennerei
Emmendingen.**

Empfehle prima 3307

Spelzfuttermehl

3. Pr. v. 16.50 Mk., pr. Zuckerfutter
4. Preise v. 18.00 Mk. v. Jtr., mit Sach-
sel. Vorrat, geg. Nachn. od. vorh. Zahlg.
Jof. Ledermann, Neckarsteinach.

Inserate

im Bad. Ldw. Wochenblatt
haben besten Erfolg.



Pflanzenmehl
 aus Luzerne, Klee, Heu, Bohnen-, Erbsen-
 u. Haferstroh, Heidekraut, Futterreisig
 macht einfach und billig.
MÖLLER's Teutoniemühle
 Eigene Versuchsanstalt, Probemahlung kostenlos. - Keine Lieberkisten.
K. & Th. Möller, G. B. Brackwede i. W.

Für die Anwendung des
Düngekalkes
 des unentbehrlichen Bodenverbessers und Pflanzen-
 nährstoffes ist der geeignete Zeitpunkt gekommen.
 Ausführliche Auskunftserteilung, äußerste Preisstellung, rasche
 und sorgfältige Bedienung durch den
Verkaufsverein Süddeutscher Kalkwerke
 G. m. b. H.
 Bruchsal oder dessen Mannheim
 Zweigniederlassung

Widders Orig.-Pat.-Ankergliederegge.
Anerkannt beste Wiesenegge
 Nach vorgenommener Dauerprüfung
Große bronz. Denkmünze der D. L.-G.
 „für hervorragende und unzweifelhaft vordienstvolle Leistungen“.
 Steigert nachweisbar den Ertrag.
 Verlangen Sie Prospekte
V. Widder, Riedlingen.

Pferdetepiche
 für hohe Pferde passend, per Stück
 1.50, 2.80, 3.—, 3.50,
 4.90, 9.—, 10.—,
 12.—, 14.—, 14.50,
wasserdichte Pferddecken
 erster prima Qualitäten, per Stück
 Mk. 9.—, 10.—, 11.—,
 12.—, 13.—, 13.50,
 Sehr lobnend für Wiederverkäufer.
 Versand gegen Nachnahme. g236
Arthur Baer,
 Karlsruhe i. B.
 Kaiserstraße 133 B.

Krautsetzlinge
 überwinterter, kräftig, gesund von
 jetzt an abhebbbar. Bestellungen auf
 Gemüsesetzlinge aus Frühjahrskaufzeit
 nehme schon jetzt entgegen, da Nach-
 frage voraussichtlich sehr groß. u43
 Herm. Böhmman, Obst- u. Gemüse-
 gärtner, Hofgarten in Ettlingen.

Backöfen
 adtherde
 Fabrik Weber
 no'iefert.
 Fliesen- u. Koch-Apparate
 Hauptvertr.: J. C. Rot', Wiesloch.

Original Svalöfs Sieges- und Kronenhafer
 pro 100 Kilo 60 Mk. exkl. Säde u. Fracht zu verkauf. Muster frei. Den Bestel-
 lungen wolle Zustimmungserklärung d. Kommunalverbandes beigelegt werden.
 Bei Einzelbestellung Franz Nebenbacher, München 38, Romanstr. 72,
 Generalvertreter der deutsch-schwedischen Saatgutauslast.

„Es ist klar,
 daß nur das echte Thüripil von Nutzen
 sein kann. . . . Ich rate jedem Land-
 wirt, stets sofort das echte Thüripil
 zu verwenden. Nur auf diese Weise
 kann man sich vor großen Verlusten
 schützen. . . .“ U. W. in B. Fürst.
 Oekonomie-Inspektor.
 Thüripil, seit fast 20 Jah-
 ren als Vorbeugungsmittel gegen
 tierische Durchfälle bewährt, verdorrt
 nicht, wenn es an einem trockenen
 Ort aufbewahrt wird. Preis
 nach wie vor: 1/4 Dose M. 2.—,
 1/2 Dose M. 1.10 bei Tierärzten,
 Apothekern, in allen einschlägigen
 Geschäften oder direkt von der Fabrik.
 „Nützliche Hinweise für Tierzüchter“
 versendet kostenlos und postfrei
 H. Lageman, Chem. Fabrik, Kachen.
 Zus.: Extr. Gr. ros. 12,0, Myr. 10,0, Z. q. u. P. i. 0,7 gr.

Kreis-Haushaltungsschule Bühl.
 Eröffnung des 5-monatlich. Sommerkurses 1916 anfangs Mai.
 Sorgfältige Ausbildung in allen Fächern des einfachen bürgerl. Haushaltes.
 Mädchen aus dem Kreise Baden bezahlen 150 Mk., außerhalb desselben
 wohnende 200 Mark pro Kurs. Alles Nähere, nebst Statuten, durch den
 Kreisausschuß in B. Baden oder die Vorst. rin der Schule in Bühl. g203

Für den Anzeigenteil verantwortlich: i. B.: E. V. S. P. i. n. e. r. Druck der G. B. r. a. u. n. s. c. h. e. n. Postbuchdruckerei; beide in Karlsruhe.

Der Patent-Held-Geperator
 Modell 1914
 aus dem Separatortypus J. F. Conrad Held
 besitzt Milchvorreinigung, jeleide Kammer
 zur monatlichen Selbstreinigung des Triebwerks,
 ferner auf Kugel hängende Spindel, niedrige
 Tourenzahl, daher
50% Kraftersparnis,
 keine Anstrengung der Person, keine Ab-
 nützung der Maschine, denkbar leichteste
 Reinigung.
Kein Halslager, kein Fußlager,
 daher Reparaturen fast ausgeschlossen. Auf Wunsch 10 Jahre
 Garantie. Günstigste Zahlungsbedingungen bei kleinen Raten-
 zahlungen. — Vertreter werden gegen hohe Vergütung überall
 ange stellt und die Provision günstig ausbezahlt.
 Außerdem werden schwere, starke Maschinen zu Mk. 60.—
 geliefert, die so stark gebaut sind, wie Konkurrenzmaschinen,
 die fast das Doppelte kosten. — Man verlange Katalog.
J. Conrad Held, Hauptbureau,
 Stuttgart, Lübingerstraße 13.

Geiger & Ruede Maschinenfabrik
 Eisingen a. Fils
 bauen als **Spezialität**
 in ca. 50 verschie-
 denen Ausführungen
 feststehende u. fahrbare
**Dresch-
 maschinen**
 für Göpel- und Kraft-
 trieb, von 1-6 PS., mit
 anerkannt leichtestem
 Gang und unerreichter
 Putzerei. 5 Fruchtarten
 Putzmühle überflüssig.
 Prima Zeugnisse u. Preislisten
 gratis und franko.

Hand-Näh-Mhle.
 Unentbehrlich für jed. Land-
 wirt. Nicht den Steppsch
 wie die Maschine. Jeder
 sein eigener Reparatur, kann
 Gesch. vor. Eberjachen, Schube
 und dergleichen selbst fuden.
 In der Tasche zu tragen.
 Preis mit Zubehör Mk.
 2.50 franko geg. Nachnahme.
 Zwei Stück nur Mk. 5.—.
 Empf. die bisher gemein-
 schaftlichen Bezug. Gel. gesch.
 Nicht mit Nachahmung vergleichen. Frau
 Baronin Rothmer schreibt: Ich bin sehr
 erheit u. gefall. mir die Nähmhle sehr gut.
 Praktisches Geschenk f. unsere Hebrarinnen.
H. Seierhoff, Aabel i. B. 7.

Bade selbst!
 In einem Weberischen Hausbadeben
 gebadet gibt
 1 Pfd. Mehl + 1 1/2 Pfd. Brot.
 30 Pfd. Mehl + 45 Pfd. Brot.
 Ähnlich lohnt mit Weber's bewährtem
 Fleischräucher das Selbstschlachten.
 Auskunft umsonst von der Ersten u.
 größten Spezialfabrik g07
Anton Weber, Ettlingen.
 über 70 000 Stück geliefert.

Futter-Rübensamen
 Edenborfer, gelb, mit Mark 50
 für den Ztr. brutto inkl. Sad, franco
 Reinsied, unter Nachnahme bietet an
Friedrich Mühlenberg,
 Reinsiedt (Anhalt).